

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. Januar 1906.

Nummer 15.

Schulangelegenheiten.

Nachstehend bringen wir in deutscher Uebersetzung, mit einigen unwesentlichen Kürzungen, die letzte Appellation des Herrn W. H. Hoeke, die Antwort der Neu-Braunfels Schulbehörde, die Entscheidung des Staats-Schulsuperintendenten usw.

Appellation.
Kun kommt W. H. Hoeke und befehligt sich über G. F. Oheim, A. Homann, F. Gampe, F. C. Hoffmann, J. J. Kauf, A. C. Coers und F. Driebert, welche zusammen die Schulbehörde des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels bilden, und unterbreitet achtungsvoll:
Dass W. H. Hoeke am 5. Dezember 1905 der besagten Schulbehörde, als sie in regelmäßiger Sitzung versammelt war, seine Petition einreichte, wovon eine Abschrift als „Beilage A“ dieser Appellation beigefügt ist.

Nach Erwägung dieser Petition seitens der Schulbehörde wurde sie an ein Comité von Dreien verwiesen, welches beauftragt wurde, in der nächsten regelmäßigen Versammlung der genannten Behörde am 2. Januar 1906 darüber zu berichten. Dieses Verfahren der Schulbehörde gibt dem Petenten die gewünschte Erleichterung nicht und ist, in der Meinung des Petenten, eine unnötige Verzögerung, und er ist gänzlich unzufrieden damit.

Deshalb appelliert W. H. Hoeke nun an den Staats-Schulsuperintendenten, und bittet um eine Entscheidung und um die in seiner Petition erbetene Rechtshilfe.

W. H. Hoeke.
(Hier folgt, unter Eid, die Erklärung, daß die wesentlichen Angaben in obigem Gesuch wahr und richtig sind.)

Beilage A.
An die Abt. Schulbehörde des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels:

Kun kommt W. H. Hoeke und unterbreitet achtungsvoll:

1. Daß Ihre Behörde die folgenden Bestimmungen betreffs Unterrichtsgebühren angeordnet hat und durchführt:

1. Auswärtige Kinder, die nicht zu freiem Unterricht berechtigt sind, müssen \$2.00 per Monat im Voraus bezahlen.

2. Transfertierte Kinder erhalten sechs Monate Freischule und müssen für jeden weiteren Monat, den sie die Schule besuchen, \$2.00 im Voraus bezahlen.

3. Auswärtige Kinder, die nicht zu freiem Unterricht berechtigt sind, für die der Bezirk jedoch infolge irrtümlicher Aufnahme Staats- und Countygeld zieht, müssen während der ganzen Schulzeit soviel Schulgeld bezahlen, wie ein transferiertes Kind bezahlen würde, welches die Schule die ganzen zehn Monate besucht. Dieses Schulgeld muß jeden Monat im Voraus bezahlt werden.

2. Daß (hier folgen 6 Namen), Barbara Hoeke, Roma Hoeke und Egon Hoeke im Schulalter stehen und die öffentliche Schule im unabhängigen Bezirk Neu-Braunfels besuchen.

3. Daß die Eltern der genannten Kinder außerhalb des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels wohnen, und dort wohnen, als der Schulcensus für dieses Jahr genommen wurde.

4. Daß (hier folgen 6 Namen) und Barbara Hoeke ungesetzlich in die Censusliste des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels aufgenommen wurden.

5. Daß Roma Hoeke und Egon Hoeke gesetzlich in die Censusliste

von Distrikt No. 11 von Comal County aufgenommen wurden.

6. Daß den oben angeführten Bestimmungen zufolge (hier folgen 6 Namen) und Barbara Hoeke in 10 Monaten \$8 Schulgeld in besagtem unabhängigen Bezirk Neu-Braunfels bezahlen müssen.

7. Daß besagten Bestimmungen gemäß Roma Hoeke und Egon Hoeke je \$20 für 10 Monate Schule in besagtem unabhängigen Distrikt Neu-Braunfels bezahlen müssen.

W. H. Hoeke.
(Hier folgt der Eid des Petenten.)
In Anbetracht obiger Thatsachen behauptet Petent, daß Ihre Schulbehörde von (hier folgen 6 Namen) und Barbara Hoeke, und von anderen ungesetzlich enumerierten Kindern nicht weniger Schulgeld nehmen darf, als von Roma Hoeke und Egon Hoeke und andern gesetzlich enumerierten auswärtigen Kindern, und er ersucht die Schulbehörde, demgemäß zu entscheiden.

W. H. Hoeke.
Antwort der Schulbehörde.
Sachlage.

Die Petition des Appellanten wurde gelesen und einstimmig an ein Comité verwiesen, mit der Instruction, in der nächsten regelmäßigen Versammlung einen schriftlichen Bericht einzubringen.

Gesuch der Schulbehörde.
Die Schulbehörde beantragt, daß ihr Verfahren hinsichtlich der Petition des Appellanten gutgeheißen werde.

Proposition 1.
Es war vollkommen gesetzlich und richtig, die betreffende Petition an ein Comité zu verweisen.

Thatsachen.
1. Appellant hat das gesetzliche Recht, Petitionen an Comites zu verweisen.

2. Appellant zeigte in seiner Petition nicht, daß die Ausübung dieses Rechts in seinem Falle unstatthaft war, und verlangte weder eine sofortige Entscheidung noch die Einberufung einer Extra-Sitzung.

3. Es ist überall gebräuchlich, solche Sachen an Comiteen zu verweisen.

Proposition 2.
Es waren besondere Gründe da, weshalb die Petition des Appellanten an ein Comité verwiesen werden sollte.

Thatsachen.
1. Verschiedene Dokumente, die Bezug auf die Sache des Appellanten haben, waren bereits an Hand.

2. In derselben Versammlung hatte die Schulbehörde Nachricht, daß einige von den Kindern, von denen Petent wünscht, daß sie daselbe Schulgeld bezahlen wie Egon Hoeke, gesetzliche Bewohner des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels geworden seien.

3. Die Angaben in solchen Petitionen können ungenau sein. Laut Angabe des Petenten sind sieben Kinder der Zahlung der niedrigeren Unterrichtsgebühr unterworfen; und laut seiner Petition vom 25. November 1905, die beim Staats-Schulsuperintendenten hinterlegt ist und auf die hiermit Bezug genommen wird, sind es außerdem noch viele mehr. Laut Bericht des Oberlehrers waren es am 5. Dezember 1905 nur sechs im Ganzen.

Argument.
In Anbetracht dieser Thatsachen war die Verweisung an ein Comité mehr als gewöhnlich ratsam. Das Gesuch, z. B., ist solcher Art, daß eine Untersuchung nötig war, ehe es hätte bewilligt werden können, falls die Schulbehörde es zu bewilligen wünschte. Denn, wenn irgend ein Kind, welches nach Angabe des Petenten ungesetzlich enumeriert ist, thätig in den unabhän-

gigen Bezirk Neu-Braunfels gesetzlich wohnhaft ist, so kann es selbstverständlich nicht gezwungen werden, das Schulgeld zu bezahlen, das dessen Bezahlung es laut Gesuch des Petenten angehalten werden soll.

Proposition 3.
Die Verzögerung, über die sich Appellant beschwert, verursacht ihm kein Ungemach.

Thatsachen.
Es ist gänzlich unnötig, daß Appellant von den Bestimmungen und amtlichen Handlungen dieser Schulbehörde überhaupt betroffen wird. Er schickt seine Kinder freiwillig in die Neu-Braunfels Schule. Er braucht dies nicht zu thun. Er wohnt in einem anderen Bezirk, und ungefähr halb so weit von seinem Hause wie die Neu-Braunfels Schule, ist eine gute Schule, in welcher seine Kinder zu freiem Unterricht berechtigt sind.

Proposition 4.
Appellant bekommt alles, wozu er berechtigt ist.

Thatsachen.
Der Contract zwischen ihm und der Neu-Braunfels Schulbehörde bestimmt, daß Roma, Egon und Barbara Hoeke in Anbetracht der Zahlung der vorgeschriebenen Unterrichtsgebühren in der Neu-Braunfels Schule als Schüler zugelassen werden. Er hat die Unterrichtsgebühren bezahlt und die Kinder sind zugelassen worden.

Argument.
Um es kurz und einfach zu machen, beschränken wir uns auf den Fall von Barbara Hoeke und Egon Hoeke. Barbara ist ungesetzlich im Neu-Braunfels Bezirk enumeriert. Offenbar hat keines dieser Kinder irgend ein Recht betreffs Zulassung im Neu-Braunfels Bezirk. Es wird jedoch zugegeben, daß die Trustees die Macht haben, ein auswärtiges Kind gegen Entrichtung von Unterrichtsgebühren, wie die Trustees sie für gerecht und angemessen halten, zuzulassen. (Man vergleiche Section 125 des Schulgesetzes.) Angenommen, sie lassen Barbara zu mit der Bedingung, daß sie für jeden Monat einen solchen Betrag im Voraus bezahle. Es ist klar, daß ein solches Uebereinkommen betreffs Barbara dieser das Recht verleiht, die Schule während der Zeit zu besuchen, für welche das Schulgeld bezahlt ist; und daß das Uebereinkommen sonst weiter nichts verleiht. Es überträgt kein Recht an Egon, oder an die Millionen anderer auswärtiger Kinder, die, wie Egon, kein Zulassungsrecht im unabhängigen Bezirk Neu-Braunfels haben.

Die Contention des Appellanten involviert offenbar die Annahme, daß ein solches Uebereinkommen betreffs Barbara auch dem Egon gewisse Rechte verleihe; während durch die Beweisführung, daß Egon in einem anderen Bezirk schulrechtlich ist, zugleich indirekt zugegeben wird, daß er absolut kein Zulassungsrecht im unabhängigen Bezirk Neu-Braunfels hat, denn seine Rechte liegen ganz in jenem anderen Bezirk. Die Contention widerspricht sich daher selbst.

Die Kinder des Appellanten sind nicht transfertiert, und die Thatsache, daß Roma und Egon gesetzlich in 11. Bezirk von Comal County enumeriert sind, verleiht ihnen keine Rechte im unabhängigen Bezirk Neu-Braunfels, da dieser mit besagtem 11. Bezirk nicht identisch ist.

In Verbindung hiermit wird das Erziehungs-Departement achtungsvoll ersucht zu erwägen, ob es ratsam ist, sich in das Verfahren einer Localbehörde einzumischen, wenn dieses Verfahren vollkommen regel-

mäßig und gesetzlich ist und die Partei, die damit unzufrieden ist, nur glaubt, daß die mit dem Verfahren verknüpfte Verzögerung unnötig sei.

Gesuch der Schulbehörde.
Sollte das Erziehungs-Departement jedoch entscheiden, daß das Verfahren der Neu-Braunfels Schulbehörde, indem sie die Petition des Appellanten an ein Comité verwiesen hat, nicht gutgeheißen werden kann, so beantragt besagte Schulbehörde, daß die Appellation abgewiesen werde, da dieselbe Sache schon vor dem Erziehungs-Departement gewesen ist.

Thatsachen.
Die Appellation umfaßt denselben Sachverhalt wie die Petition des Appellanten vom 25. November 1905, welche beim Staats-Schulsuperintendenten hinterlegt ist und auf welche hiermit Bezug genommen wird. Auf die Antwort zu dieser Petition erwiderte Staats-Schulsuperintendent H. B. Cousins am 8. November 1905 Folgendes: „In Beantwortung wünsche ich zu sagen, daß die Sache dieselben Grundsätze und Thatsachen umfaßt, über welche dieses Departement am 19. Oktober 1905 eine Entscheidung fällt, und daß deshalb das Staats-Departement für Erziehung sich nicht weiter mit der Sache befassen wird.“

Argument.
Wenn Appellant glaubt, daß eine Entscheidung nicht beachtet wird, so wäre ein Mandamus-Verfahren das Richtige. Wenn die Entscheidungen, die er bekommen hat, seinen Wünschen nicht entsprechen, so kann er an die Staats-Schulbehörde appellieren. (S. Section 25 des Schulgesetzes, Anmerkung.)

Es würde die vielen anderen Interessen, die dem Erziehungs-Departement anbetraut sind, beeinträchtigen, wenn dieses keine Zeit dazu verwenden würde, sich mit ein und derselben Sache immer und immer wieder zu befassen, und es ist ganz unnötig, dieses zu thun, da das Gesetz deutlich angibt, wie weiter zu verfahren ist, nachdem eine Sache vom Erziehungs-Departement entschieden worden ist.

Hochachtungsvoll,
G. F. Oheim,
Sekretär der Neu-Braunfels Schulbehörde.

(Hier folgt der vorgeschriebene Eid.)
Die Entscheidung.
In seiner Entscheidung sagt Staats-Superintendent H. B. Cousins:

„Es ist meiner Meinung nach klar, daß die Schulbehörde unter den Umständen das Recht hatte, die Petition an das Comité zu verweisen, und den 2. Januar 1906 für die Entgegennahme des Berichtes des besagten Comites zu bestimmen. Petent kann daher erst nach dem 2. Januar 1906 an den Staats-Schulsuperintendenten appellieren. Sollte sich der Neu-Braunfels Schulrath weigern, am 2. Januar 1906, oder bald darnach, in der Sache einen Beschluß zu fassen, so kann Herr Hoeke meiner Meinung nach beim Staats-Schulsuperintendenten Berufung einlegen.“

Beschluß der Neu-Braunfels Schulbehörde.
Die Neu-Braunfels Schulbehörde hat in ihrer Versammlung am 3. Januar einstimmig die Annahme des folgenden Comité-Berichtes beschloffen:

„Ihr Comité, an welches die Petition des Herrn W. H. Hoeke vom 5. Dezember 1905 verwiesen wurde, berichtet wie folgt:

Nach sorgfältiger Durchsicht und Vergleichung aller Schriftstücke, die sich in dieser Controverse zwischen

Herrn W. H. Hoeke und der Neu-Braunfels Schulbehörde angeammelt haben, findet Ihr Comité, daß das Wesentliche in Herrn Hoeke's letzter Petition von ihm schon vorher dieser Behörde unterbreitet worden ist und von dieser erwogen und entschieden wurde. Gegen die Entscheidung dieser Behörde legte Petent Berufung beim Staats-Erziehungs-Departement ein. Dieses entschied, im Wesentlichen, daß ungesetzlich enumerierte Kinder nicht frei zugelassen werden können, sondern Schulgeld bezahlen müssen. Die Neu-Braunfels Schulbehörde läßt solche Kinder nicht frei zu, sondern hat bestimmt, daß sie Schulgeld bezahlen müssen, und zwar jeden Monat im Voraus.

In Anbetracht dessen empfiehlt Ihr Comité, daß die Schulbehörde des unabhängigen Bezirks Neu-Braunfels keine Zeit mehr auf die Erwägung der Ansprüche des Petenten verwende, außer sie wird von kompetenter Seite angewiesen, es zu thun.

Achtungsvoll,
G. F. Oheim,
Vorsitzender.“

Herr Hoeke hat wieder an den Staats-Schulsuperintendenten appelliert, und dieser hat dem Neu-Braunfels Schulrath bis zum 20. Januar Zeit gegeben, um eine Antwort einzureichen.

Gute Nachricht.
Die beste Stärkung ist gute Nachtruhe. Schlaflose Nächte und erschöpfender Husten sind gefährliche Gefahren für den armen Schwindkräftigen. Warum aber diese Furcht, wenn einige Dosen von Dr. Boesche's Deutschem Syrup erfrischen den Schlaf sichern, ganz frei von Husten oder Nachtschweiß? Leichtem Auswurf am Morgen ist sicher, wenn man Deutschem Syrup nimmt. Hat seit 40 Jahren Schwindsucht kurirt. Probeflaschen 25c, große Flasche 75c bei R. B. Richter & Co.

Jahres-Versammlung des Gesellenvereins gegen Feuer- und Diebstahl.
Neu-Braunfels, d. 6. Januar 1906.
Die Versammlung wurde vom Präsidenten, Herrn F. Coeth, eröffnet. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung wurde gelesen und als richtig angenommen. Der Bericht des Sekretärs ist wie folgt:

Am 7. Januar 1905 bestand der Verein aus 1238 Mitgliedern. Heute zählt er 1314 Mitglieder. Eine Zunahme von 76 Mitgliedern.
Wirkliche Versicherung betrug \$980,886.00. Heute beträgt dieselbe \$1,057,051.60. Also eine Zunahme von \$76,165.60.
Brandschaden erlitten während des Jahres:

Emil Schery: Ein Kornhaus.
W. G. Hoffmann: Ein Kenterhaus.
Ferd. Wolfshohl: Ein Kornhaus.
Otto Dolle: Ein Mexikanerhaus.
Frau Paul Somnich: Ein Wohnhaus u. Rauchhaus.
Fritz Maier: Ein Kornhaus und Stall.
Wm. Zuehljen: Ein Kornhaus.
A. A. Rose: Ein Kornhaus.

Der Bericht des Schatzmeisters ist folgender:
Baar an Hand am 7. Januar 1905..... \$ 433.31 1/2
Einnahmen vom 7. Januar 1905 bis 6. Januar 1906:

Note bezahlt, eine zu .. 500.00
Note bezahlt, eine zu .. 800.00
Zinsen auf Noten 557.00
Neue Aufnahmen (für Versicherungen)..... 892.22 1/2
\$3187.54

Ausgaben vom 7. Januar 1905 bis 6. Januar 1906.
Brandschaden ausbezahlt \$ 500.00
Ausgegeben auf Vendor's Lien-Note 1000.00
Für 3 Monate Zinsen auf obige Note 15.00
Sekretärs Salair für 1905 50.00
Schatzmeisters Salair für 1905 30.00
Sekretär: Schreibmaterial u. Porto 5.00
Feuer-Inspektions-Gebühren 8.00
Schreibgebühren und Anzeigen 7.81
\$1615.81
Bleibt Kassa 1571.73
Ausstände in Noten 4450.00
Total \$6021.73
Chas. Albes, Schatzmeister.

Die Herren Wm. Niemann, Albt. Hartwig und Wm. Zipp wurden ernannt, um obigen Bericht zu prüfen und mit den Büchern zu vergleichen. — Das Comité berichtet, Alles in bester Ordnung gefunden zu haben.

Ein Antrag wurde gestellt und angenommen, daß ein Comité ernannt werde, um einen Zusatz zu den Statuten auszuarbeiten, in welcher Entfernung von einander Gebäude aufgenommen werden dürfen, ebenso die Entfernung, wo Dampfmaschinen permanent aufgestellt werden dürfen. Als Comité wurden die Herren F. Hofheinz, F. Klingemann, J. H. Rose, Fr. Heidrich und John Schaefer ernannt. Das Comité ist angewiesen, in der Extra-Versammlung, welche am 3. Februar 1906 stattfinden soll, zu berichten.

Die bisherigen Beamten wurden per Acclamation wiedergewählt, ausgenommen Herr Hy. Ebert; an dessen Stelle wurde Herr Wm. Dolle bei Sequin gewählt.
Der Sekretär wurde angewiesen, die Extra-Versammlung in der Neu-Braunfels und der Sequiner Zeitung bekannt zu machen.
Hierauf Vertagung.
H. A. Rose,
Sekretär.

Fort mit dem Husten!
Wer einen Husten oder Halsweh hat oder heiser ist, zögere nicht — fort damit! Simmons' Hustensyrup ist ein sicheres Mittel; es macht gesund.

— Am ersten Januar dieses Jahres waren es hundert Jahre, daß Bayern, Sachsen und Württemberg von Napoleon zu Königreichen erhoben wurden. Die jetzigen Herrscher der drei Staaten haben der Erinnerungsfeier kein Gepränge gegeben, und mit Recht. Das Deutschland von heute betrachtet die Rheinbund-Episode, dessen Protektor der Korke war, als eines der trübsten Kapitel der deutschen Geschichte. Wäre Deutschland vor hundert Jahren nicht so zerstückelt gewesen, dann hätte Napoleon dem deutschen Volke nie und nimmer den Fuß auf den Nacken setzen können. Zu einer Feier der Gedenkjubiläum hundert Jahre war kein Grund da.

— Strenge Kälte bringt heftige Husten und Erkältungen. Ganz gleich wie heftig, gebraucht Dr. August König's Hamburger Brustthee. Er wird Erkältungen und Husten kurieren.

Der Noth gehorchend.
„Sehen Sie jenen Herrn dort? Der schreibt einen furchtbaren Unfuss zusammen.“
„Nicht er dem Schriftsteller?“
„Wahrscheinlich im Parla-ment.“

Texasches.

Der County Clerk von Bexar County hat Heirathscheine ausgestellt für Georg Kapp jr. und Marie L. Wittmann, und für Hermann Amacker und Clara Heck.

Der „Cordova Schützenverein“ hat seinen Namen in „Cordova Gesellschaft“ umgeändert.

Guadalupe County hat sich eine 26,000 Pfund wiegende Dampf-Strahlenwalze angeschafft.

Der Regierverein von San Geronimo hat die folgenden Beamten gewählt: Wm. Schreiner, Präsident; C. H. v. Boeckmann, Vice-Präsident; Alfred Koebig, Sekretär; Alwin Harborth, Schatzmeister. — Ein Stück Land wurde gekauft, auf dem ein Versammlungslokal und eine Regelmahl gebaut werden sollen.

Der sechsjährige Sohn des Herrn D. F. Altenhof von Staples in Guadalupe County wurde von einem Hunde gebissen, den man für toll hielt. Der Knabe wurde zur Behandlung nach Austin gebracht.

Verdorb ihre Schönheit.

Harriet Howard, W. 34. Str., New York, litt an einem Hautübel. Sie schreibt: „Ich hatte Salzfluss, den nichts kuriren wollte, bis ich Bucklers Arica-Salbe gebrauchte.“ Ein schnelles und sicheres Mittel für Schnitt- und Brandwunden und Ausschlag. 25c in B. E. Voelckers Apotheke.

Bei einer vor längerer Zeit im „Texas Banner“ berichteten Geschichte von einer Klapperschlange, welche eine Kuh gemolken haben soll, ist es unterm Kollegen Dr. Kochs passiert, daß verschiedene ungläubige Thomase das Haupt schüttelten und sagten: „Na, aber hören Sie mal...!“ — Und dennoch ist die Geschichte gar nicht so schwer zu glauben. Anders wäre es, wenn das „Texas Banner“ berichtet hätte, daß die Klapperschlange von der Kuh gemolken wurde.

Bekanntlich hat unsere Staatslegislatur ein Gesetz erlassen, demzufolge die Erpreßgesellschaften alle per Erpreß gegen Nachnahme veränderten Gegenstände, wenn binnen sieben Tagen an Bestimmungsorte nicht abgeholt, an die Sender zurückbefördern müssen. Das Gesetz war hauptsächlich gegen den durch Einführung der Prohibition so lebhafte gewordenen „C. D. D.“-Handel mit Schnaps usw. gerichtet. Nun hat aber ein Bundesrichter entschieden, daß das Gesetz nicht durchgeführt werden kann, weil es gegen die Constitution der Ver. Staaten verstößt. Die Regelung des zwischenstaatlichen Handels ist nämlich ausschließlich Sache der Bundesregierung, und geht die Staatslegislatur garnichts an.

Große Nachfrage

herrscht nach einer Medizin, die den neuzustehenden Ansprüchen an einen Mittelreiner genügt, wie Dr. King's New Life Pills. Diese sind gerade was man braucht, um Magen- und Leberleiden zu kuriren. Versucht sie. In B. E. Voelckers Apotheke 25c., garantirt.

Herr Hans Herbst hat in San Antonio den „Iron Front Saloon“ übernommen, wo ihm die Herren Louis Fischer von Neu-Braunfels und Willie Gastinger von Friedrichsburg behilflich sein werden, seine vielen Freunde zu bedienen.

Die Nachricht, daß die Scheune des Herrn Wm. Bühl in der Nähe von School niederbrannte, wird bestätigt. Mit dem Gebäude verbrannten 3000 Bushel Corn und eine Menge Zuckerrohr und Cornsutter. Den herbeigeeilten Nachbarn gelang es, durch energisches Eingreifen ein Ausbreiten des Feuers auf die in der Nähe befindlichen Gebäude und Futterhäuser zu verhindern.

Der Saloon des Herrn A. Heinen in San Antonio wurde von Einbrechern heimlich gesucht, welche \$25 erbeuteten.

Herr Franklin Ebel von Spring Branch hat sich eine Ranch in Kendall County gekauft.

Eine angenehme Anregung zu vollendeter Thätigkeit der inneren Organe ohne eine unangenehme Nachwirkung, wird durch Chamberlains Magen- und Lebertafelchen erzielt. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Der Regier Henry Spencer wurde geschossen, als er sich nachts in der Nähe der Sülle und Scheunen des Farmers J. K. Davis bei Tyler herumtrieb, und starb einige Tage später. Vor seinem Tode behauptete er, daß er von zwei weißen Männern gedungen worden sei, Davis' Scheune anzuzünden und seinen Pferde die Scheweise abzuschneiden. Bob Wood und Philipp Wood sind in Verbindung mit diesem Falle verhaftet worden.

In Laredo trafen kürzlich aus der Hauptstadt Mexiko 334 Kisten ein, welche eine Million mexicanischer Silberdollars enthielt. Sie waren auf dem Wege nach China.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für Otto Dreyer und Thelma Wohlfahrt.

Schüttelfrost

bei Fieber kann mit Electric Bitters gelindert und kurirt werden. Ein reines, stärkendes Mittel; besonders gut bei Malaria, wobei es die Krankheit ganz aus dem System vertreibt. Viel besser als Chinin, da es dessen üble Nachwirkung nicht hat. E. S. Munday von Henrietta, Tex., schreibt: „Mein Bruder war sehr schwach infolge von Malariafieber und Gelbfucht, bis er Electric Bitters nahm, die ihm das Leben retteten. In B. E. Voelckers Apotheke; Preis 50c., garantirt.“

In San Antonio wurden bekanntlich vor einiger Zeit vierzehn Personen wegen Uebertretung des Bundesgesetzes gegen Lotterien verhaftet. Letzten Donnerstag gelangte der Prozeß vor Bundesrichter Warey zur Verhandlung. Die Angeklagten bekannten sich schuldig. Zwei davon mußten je \$5000 Strafe bezahlen, und die übrigen zwölf je \$1000. Im Ganzen mußten also \$22,000 bezahlt werden. Außerdem mußte jeder der Bestraften Bürgerschaft im Betrage von \$5000 geben, damit er sich nicht wieder mit Lotteriegeschäften befaße.

Aus Kyle wird berichtet, daß eine große Scheune des Herrn R. C. Schlemmer mit sämtlichem Inhalt ein Raub der Flammen geworden ist. Der Verlust wird auf \$3000 geschätzt; die Versicherung beträgt \$1700. — Funken von diesem Feuer setzten die Scheune des Herrn R. J. Sledge in Brand, welche ebenfalls niederbrannte. Der Verlust beträgt \$1000, die Versicherung \$300.

Gruste Tragödien

gibt es täglich in tausenden von Familien, wenn Schwindfucht und Lungenentzündung ihre Opfer fordern. Werden aber Husten und Erkältungen richtig behandelt, so wird die Gefahr abgewandt. F. G. Huntley, Dallas, Ind., schreibt: „Meine Frau war schwindfuchtig und drei Aerzte gaben sie auf. Schließlich nahm sie Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindfucht, Husten und Heiserkeit; dieses Mittel kurirte sie, und sie ist heute gesund und kräftig.“ Es tödtet alle Krankheitskeime. Eine Dosis lindert. Garantirt. 50c und \$1 bei B. E. Voelcker, Apotheker. Probeflasche frei.

In Bezug auf das Staats-Sängerfest, das im Frühjahr in San Antonio stattfindet, schreibt die „Freie Presse für Texas“:

Der gemischte Chor für das Sängersfest, der „Die schöne Helene“ von Max Bruch mit Sars und Orchester aufführen wird, hielt am Donnerstag Abend seine erste Probe ab. Die Betheligung war erfreulich zahlreich. Herr Ferdinand Bessf begrüßte die Sänger und Sängerinnen in einer sehr hübschen Rede.

Dem Fest-Komitee liegen verschiedene Offerten von großen auswärtigen Orchestern vor, doch ist noch keine Auswahl getroffen worden.

Das Finanz-Komitee wird sofort mit der Einziehung der für das Sängersfest gezeichneten Beträge beginnen.

Das Einquartirungs-Komitee wird demnächst in Aktion treten.

Ein deutscher Frauen- und Mädchen-Chor, der auf dem Feste einige im Volkston gehaltene Lieder vorträgt, ist in der Bildung begriffen. Anmeldungen sind bei den Herren Carl Hahn, Otto Hilgers oder Edwin Voigt zu machen.

Angemeldet für das Fest haben sich: Auster Sängerrunde; Frohsinn, Dallas; Concorbia, Wefston; Sängerbund, Houston; Männerchor,

Hillendahl; Vorwärts, Brenham; Brannerchor, Cedar; Frösche, La Grange; Niederkranz, Schulenburg.

Wieder ein guter Mann fort.

Er vernachlässigte es, Foley's Kidney Cure zu nehmen, als sich die ersten Anzeichen von Nierenleiden einstellten, und war bald ein Opfer der Bright'schen Krankheit. Aufschub ist gefährlich nimmt man aber gleich Foley's Kidney Cure, so verschwinden die Symptome, die Nieren werden gestärkt und man ist bald wieder gesund und wohl. A. R. Bax, Morgantown, Ind., mußte 10 oder 12mal nachts aufstehen, hatte heftige Schmerzen im Rücken und in der Nierengegend und wurde durch Foley's Kidney Cure kurirt.

Houston hatte blutige Weihnachten. Tragödien und sonstige ernste Ereignisse begleiteten die Feiern und beschäftigten die Ambulanzen und Aerzte in außergewöhnlichem Maße. Die erste Begebenheit dieser Art am Weihnachtstage kostete einem in den Werkstätten der Southern Pacific Eisenbahn angestellten Grobschmied das Leben. Er verkleidete sich als Santa Claus und zündete die Lichter des Christbaums vor dem Erwachen seiner Kinder an. Dabei geriet ihm Wort in Brand. Im nächsten Augenblick stand der Nicolaus vom Kopf bis zu den Füßen in Flammen. Hülfserufen stürzte er auf die Straße. Der Unglückliche wurde tödlich verbrannt. — Der Telegraphist Roy Kamer wurde von der zwölfjährigen Tochter seiner Hauswirthin durch einen Schuß aus einem „ungeladenen“ Revolver, tödlich verwundet. — R. M. Osborne, ein Grocer, theilte das Schicksal mit dem oben erwähnten Schmied als Santa Claus. — Velma, die vierjährige Tochter J. Gulpeppers, brannte zu Tode. Eine vom Christbaum abgenommene Spielzeuglampe explodirte und das brennende Öl setzte ihre Kleider in Flammen. — Dem 15jährigen Edward Carter wurde von einer explodirenden Spielzeugkanone ein Arm abgerissen. — Jose Wilentos, ein mexicanischer Knabe, steckte Fire Cracker in die Tasche und bestieg sein Pferd, um nach Hause zu reiten. Jemand entzündete „im Scherz“ die Feuerwerkskörper, das Pferd wurde scheu, ging durch, warf den Reiter ab und dieser blieb todt liegen.

Etets wachsam!

Ein bischen Sorgfalt wird vielen Neu-Braunfeller Lesern künftige Unannehmlichkeiten ersparen.

Man achte auf die Nierenabsonderungen, sehe, daß sie die gesunde Farbe haben, nicht zu häufig oder zu selten stättfinden und keinen ungewöhnlichen Bodenatz aufweisen. Doan's Nierenpillen besorgen das; sie geben auf die Nieren acht und kuriren sie, wenn sie krank sind.

Chas. Ault, Farmer, 8 1/2 Meilen südlich von San Marcos, sagt: „Ich habe großes Zutrauen zu Doan's Nierenpillen. Ich hatte viel Trübel mit meinen Nieren, beständige Rückenschmerzen und fühlte mich sehr matt; der Urin war unregelmäßig und hatte einen wolligen Satz, nachdem er über Nacht gestanden. Jede Erkältung verursachte mir schreckliche Rückenschmerzen. Ich sah die Anzeigen von Doan's Nierenpillen und verschaffte mir eine Schachtel davon; sie halfen mir von Anfang an und drei Schachteln kurirten mich. Ich fühle mich jetzt besser als seit Jahren und verdanke es Doan's Nierenpillen.“

Viele ähnliche Beweise von Neu-Braunfeller. Sprecht in B. E. Voelcker's Apotheke vor und fragt ihn, was seine Kunden berichten.

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster - Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Vergesse den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andere.

In einer kleinen deutschen Kreisstadt, so schreibt ein Leser der „Täglichen Rundschau“, existirt ein Bürgerverein, bei dessen allsonntäglicher Tagung neben populär-wissenschaftlichen Vorträgen die Beantwortung von Fragen, welche einem dazu bestimmten Fragekasten entnommen werden, eine große Rolle spielt. Unter anderem befand sich eines Tages die Frage in dem Kasten: „Wer oder was ist Prometheus? Nach dem diese durch einen der anwesenden Oberlehrer die Beantwortung gefunden, daß Prometheus in der griechischen Mythologie als Halbgott gelte, meldete sich Jemand und meinte: „Ohne den Kenntnissen des Herrn Oberlehrers

nahetreten zu wollen, muß ich ihn hier doch eines Besseren belehren, denn nach meinem Wissen ist Prometheus eine Versicherungs-Gesellschaft!“

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Apotheken in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; seht nicht anders! Kostet 25 C.

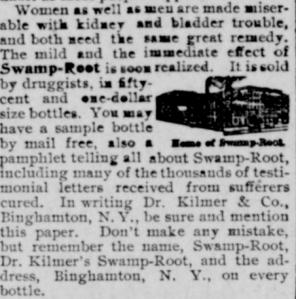
Komponisten Leiden.

Ein etwas exzentrischer Komponist trifft einen Freund auf der Straße. Nach den üblichen Begrüßungen fragt der letztere: „Nun, in der letzten Zeit nichts Neues geschaffen?“ — „Ach, meint jener, mit der Komposition ist nichts mehr los. Kommt einem mal ein Gedanke, und man hat ihn aufgeschrieben, dann findet man keinen Verleger; hat man einen gefunden, dann zahlt er nichts; ist das Stück gedruckt, dann kauft es Niemand; kauft es mal einer, dann kann er's nicht spielen; und kann er's spielen, dann gefällt's ihm nicht.“

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney and Bladder Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased. Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh, or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and set to a habit as most people suppose.

Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of Swamp-Root is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one-dollar size bottles. You may have a sample bottle by mail free, also a name of Swamp-Root pamphlet telling all about Swamp-Root, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper. Don't make any mistake, but remember the name, Swamp-Root, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y., on every bottle.



PATENTS
60 YEARS' EXPERIENCE
TRADE MARKS DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four copies, 25c. Sold by all news-dealers.
MUNN & Co. 625 Broadway, New York
Branch Office, 25 E. 2d St., Washington, D. C.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS
WITH **Dr. King's New Discovery**
FOR CONSUMPTION, WHOOPING COUGHS and COLDS
Price 50c & \$1.00 Free Trial.
Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.
B. E. VOELCKER

FOLEY'S HONEY AND TAR
Prevents Serious Results From a Cold.
Remember the name **Foley's Honey and Tar**. Insist upon having the genuine.
Three sizes 25c, 50c, \$1.00
Prepared only by **Foley & Company, Chicago.**

Anzeigen
sollen immer so früh wie möglich und nicht später als **Mittwoch** morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Die uns unsere geehrten Kunden freundlichst hierdurch richten zu wollen.
Anzeigenbüro,
Die Germania

9 gegen 1

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist. Verliert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Eure Leiden mit

DR. KING'S NEW DISCOVERY

für **Schwindfucht, Husten und Erkältungen.**

Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird postivo garantirt daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

Rettete den Prediger.

Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindfucht nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben.“

Preis, 50c und 1.00.

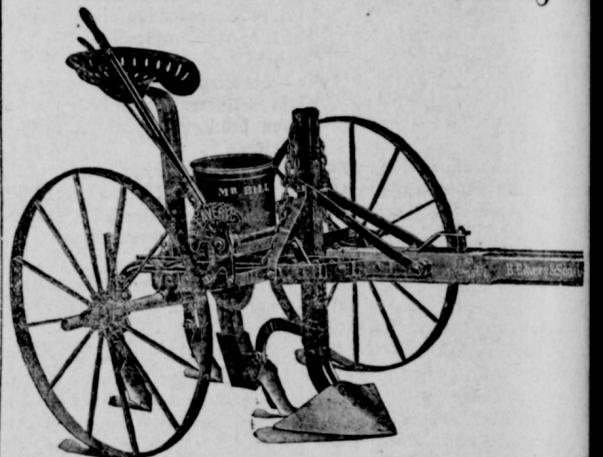
Probeflaschen frei.

Empfohlen, garantirt und verkauft von **H. B. Richter & Co.**

Wir ersuchen unsere deutschen Freunde, bei uns vorzusprechen, wenn sie nach San Marcos kommen. Wir haben alles, was es in der Schwaaren-Branche gibt. Nahe beim Katy-Bahnhof.

Peter Ault.

Eine Carload Mr. Bill-Pflanzer



erhalten. Derselbe ist dieses Jahr verbessert, **irgend beliebige Weite Corn zu pflanzen**. Alle anderen Fabriken ahmen denselben nach — ein Beweis, daß der Mr. Bill-Pflanzer der beste ist und bleibt. Er ist einfacher gemacht als irgend ein anderer Pflanzer. Kann mit Middle Burster zum Stengelausspflügen gebraucht werden.

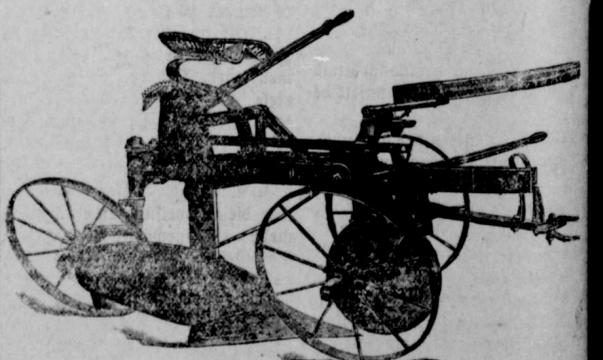
In Buggies haben wir jetzt die größte Auswahl. — Erhalten eine Carload diese Woche und eine Car die nächste Woche, und können unsere Buggies, Surreys, Runabouts und Ambulanzen billiger verkaufen als irgend Jemand. **Simple Sulky's, Pluto Disc-Pflüge, Middle Bursters**, immer an Hand.

N. HOLZ & SON.

WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Der **„NEW CASADAY SULKY PLOW“**, Garantirt der beste im Markt.

Studebaker Farm und Spring Wagen, Carriages und Buggies.

Die Geldkönige der Welt.

(Aus "Berliner Illustrirte Zeitung".)

Reicher noch als der Petroleumkönig Rockefeller, als die Vandalen...

Neben diesen Riesen-Vermögen neueren Datums erscheint der sprichwörtliche ehrwürdige Reichtum der reichlichen Linie...

Ungeheure Reichtümer hat die New Yorker Familie Astor angehäuft.

Wirtschaftsfragen überließ ich früher immer der Mama.

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

400 Babies mehr oder weniger, werden im St. Vincent's Infant Asylum in Chicago gepflegt.

In ganz Iowa amüsiert man sich zur Zeit über einen tollbaren

„Reinfall“ des Mannes, der bei dem jüngsten Staatscensus, auf dessen Basis das neue Wirtschaftsgegesetz durchgeführt werden sollte...

Die Grippe. „The wir Mitgefühl mit anderen haben können, müssen wir selbst gelitten haben.“

Seufzer einer jungen Ehefrau.

Jugendfroh und unerfahren kam ich in mein kleines Reich.

Und mein Mann, von allen Gatten Wüthte er der beste sein.

Wirtschaftsfragen überließ ich früher immer der Mama.

So viel Geld in ihren Händen hielt ich für die größte Lust.

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

„Reinfall“ des Mannes, der bei dem jüngsten Staatscensus, auf dessen Basis das neue Wirtschaftsgegesetz durchgeführt werden sollte...

Die Grippe. „The wir Mitgefühl mit anderen haben können, müssen wir selbst gelitten haben.“

Seufzer einer jungen Ehefrau. Jugendfroh und unerfahren kam ich in mein kleines Reich.

Wirtschaftsfragen überließ ich früher immer der Mama.

So viel Geld in ihren Händen hielt ich für die größte Lust.

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

„Reinfall“ des Mannes, der bei dem jüngsten Staatscensus, auf dessen Basis das neue Wirtschaftsgegesetz durchgeführt werden sollte...

Die Grippe. „The wir Mitgefühl mit anderen haben können, müssen wir selbst gelitten haben.“

Seufzer einer jungen Ehefrau. Jugendfroh und unerfahren kam ich in mein kleines Reich.

Wirtschaftsfragen überließ ich früher immer der Mama.

So viel Geld in ihren Händen hielt ich für die größte Lust.

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

„Reinfall“ des Mannes, der bei dem jüngsten Staatscensus, auf dessen Basis das neue Wirtschaftsgegesetz durchgeführt werden sollte...

Die Grippe. „The wir Mitgefühl mit anderen haben können, müssen wir selbst gelitten haben.“

Seufzer einer jungen Ehefrau. Jugendfroh und unerfahren kam ich in mein kleines Reich.

Wirtschaftsfragen überließ ich früher immer der Mama.

So viel Geld in ihren Händen hielt ich für die größte Lust.

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Wieder ist Dein Geld jetzt alle? Aber Kind, wie kommt das bloß?

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt

H. G. HENNE, Deutscher Advokat.

Dr. A. GARWOOD Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

DR. R. S. FEATTIE, Thierarzt.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

Neu-Braunfelsler Gegenseitiger Unterkühlungs-Verein

Baja California, Productives Land \$5.00 per Acker.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.

Alpenkräuter-Blutbeleger

B. PREISS & CO., Leichenbestatter.

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard, Schertz, Texas.

HALM SALOON, Hermann Tolle, Eigentümer.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 New Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
 Jul. Gieseler, Geschäftsführer.
 G. J. Dehm, Redakteur.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Lokales.
 Seit 1. ten Mittwoch hat County Clerk J. Tausch Heiratscheine für die folgenden Paare ausgestellt:
 Hermann Boh und Ida Braune.
 A. A. Sherrill und Agnes J. Hayes.
 August Hildebrandt und Rosa Conrads.
 Richard Roje und Alma Vogel.
 In der Familie des Herrn Rudolph Heidrich ist am 31. Dezember ein Töchterlein angekommen.
 In der Familie des Herrn Waldemar Conrads ist am 5. Januar ein Töchterlein angekommen.
 In der Familie des Herrn Louis Staats ist am 4. Januar ein Töchterlein angekommen.
 Bezahlt Cure Kopfsteuer vor dem 1. Februar.

Correspondenz.
 School, Texas, am 8. Januar 1906.
 Ich möchte das Gerücht, daß Wm. Juhls Kornhaus bei School mit sämmtlicher Maschinerie abgebrannt ist, richtig stellen. Es war keine Maschinerie darin. Der richtige Sachverhalt ist wie folgt:
 Wm. Juhls zweistöckiges Kornhaus mit 5000 Bushel Korn und über \$1000 werth Futter ist total abgebrannt. Der Verlust wird auf \$3000 geschätzt. Die Versicherung beträgt \$820.00. Durch viele Hülfe der Nachbarn sind die Maschinenhäuser gerettet worden. Von dem verbrannten Korn sind vielleicht 800 Bushel noch zu gebrauchen. Ein Hühnerstall ist auch mit verbrannt.
 Das Feuer entstand am 30. Dezember 1905, mittags halb 12 Uhr, im zweiten Stock; wahrscheinlich durch ein „Parlor Match“.

Correspondenz.
 Cibola, am 8. Januar 1906.
 Am letzten Dienstag wurde das Söhnlein von Heinrich Wieters und seiner Gattin Maria, geb. Luedemann, das ihnen nach elfstündigem Leben schon gestorben war, auf dem Erlöser Kirchhofe zu School bestatet, unter herzlichem Beileid der Verwandten und Nachbarn. Pastor C. Knifer redete im Hause und am Grabe Worte des Trostes.
 Eingefandt.
Wieder ein Wunder!!!

Stadtraths-Versammlung.
 Die Frage wurde aufgeworfen, ob man anzeigen soll oder nicht, daß Angebote für Aufbewahrung der städtischen Gelder entgegengenommen werden. Nach einiger Discussion beschloß man, es nicht zu thun. — Herald.
 Deshalb wohl!!!!
 Arlon B. Davis.

Aus einem „kalten Winkel.“
 Fort Assiniboine, Montana, am 3. Januar 1906.
 Veranlaßt durch einen Zeitungs-Ausschnitt, der mir heute von Herrn Glicky aus Fort Worth zugeschickt wurde, worin von unserer Rückkehr gesprochen wird, will ich Ihnen hier doch Einiges aufklären. Ich und Herr G. L. Correspondenzen seit meiner Abwesenheit von Fort Worth ziemlich regelmäßig und verstehen auch untereinander — wie alle dortigen Hermanns-Brüder — viel Spaß. Daß ich ihm aber etwas Derartiges geschrieben hätte, würde mir doch im Traume nicht eingefallen sein. Und daß er es noch dazu als Lokal-Kotiz benutzte, dachte ich erst recht nicht. Ich schrieb ihm nämlich damals von Manila etwa so: „... meine Zeit wird nun auch kurz und

im kommenden April werde ich ausgemustert. Bis jetzt habe ich mich noch nicht entschlossen, was ich „on the outside“ (wie es der Soldat nennt) thun werde. Jedenfalls werde ich mich in Fort Worth niederlassen; freilich, wenn die Aussichten auf Arbeit dort nicht gut sein sollten, werde ich mich anderweitig niederlassen. Meine finanziellen Verhältnisse sind mindestens so gestellt, daß ich mir genügend Zeit dazu nehmen kann, nach Beschäftigung umzuschauen.“

Und daraus allein schließt er, daß ich mich abermals zu verheirathen gedenke, usw. — Well, un-möglich ist es wohl auch gerade nicht, im Gegentheil, denn dort gibt's ja Gelegenheit genug dazu. Wir hatten eine langweilige, stürmische Fahrt von 30 Tagen von Manila nach San Francisco. Wir waren zwei Tage in Nagasaki, Japan und auch in Honolulu, Hawaii. In San Francisco waren wir vier Tage in Camp, und die Reise hierher nahm auch vier Tage. Headquarters, Band und Non-Commissioned Staff sind nach Fort Harrison, bei Helena, mit dem 3. Bataillon; das 2. Bataillon ist nach Fort Missoula, und das 1. Bataillon hierher an Stelle der 24. Infanterie (Regt.) Die frühere Order wurde nämlich umgeändert, so daß nicht die 1. Infanterie von Michigan, sondern die 24. von Montana es ist nach den Philippinen soll.

Dieser Posten ist ganz neu umgebaut: lauter solide, zweistöckige Baracken und Offiziersquartiere usw., mit allen modernsten, bequemsten Einrichtungen. Im Februar treffen 6 Truppen Cavallerie mit Headquarters, Band, R. C. S. hier ein. Es ist das 2. Cavallerie-Regiment von Manila, welches an Stelle der 3. Cavallerie tritt.
 Es ist furchtbar kalt hier und „guard duty“ ist im Winter hier recht unangenehm.

Wir haben im Regiment sehr viele Texaner, aber ich habe noch nicht einen Einzigen darunter gefunden, der die Gegend oder die Stadt Neu-Braunfels kennt. In meiner Compagnie allein sind elf Texaner, von denen fünf Fort Worth sind.
 Drei Jahre Soldat in der U. S. Army sein kann Niemand schaden — im Gegentheil, er kann viel, sehr viel lernen und erfahren. Unbedingter Gehorsam ist nöthig, dann Geduld, Dienstfeier, Pünktlichkeit usw. Tausende wurden schon wegen Ungehorsam wegen Widerspenstigkeit, oder wegen Faulheit, Nachlässigkeit, Ungehorsam usw.
 Nachträglich noch wünscht glückliches neues Jahr
 Pvt. Gus J. Hinman,
 Co. C, 7. Inf.,
 Fort Assiniboine, Montana.

Die lindernde Wirkung von DeWitt's Witz Hazel-Salbe befreit bei Hämorrhoiden, Geschwüren, Schnittwunden usw. den Schmerz fast augenblicklich, zieht die Entzündung heraus, reduziert die Geschwulst und fördert den Blutumlauf, so daß die Natur das Uebel dauernd beseitigen kann. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Ein Kernwort über Einwanderung.
 Der jetzige Oberbeamte der New Yorker Einwanderungs-Anstalt Ellis Island, Einwanderungs-Commissar Wathorn, ist ebenso vorurtheilsfrei, wie es Dr. Semmer war, welcher denselben Posten während der zweiten Präsidentschaft Cleveland's, von 1893 bis 1897 bekleidete. Wathorn beweist dies durch That und Wort. Ein Kernwort hat er jetzt an mehrere hundert Studenten und Studentinnen von der berühmten New Yorker Columbia-Universität gerichtet, welche die Insel besuchten, um sich einen Begriff von den dortigen Vorgängen zu machen. Wathorn sprach zu ihnen folgendes: „Dieses Land wurde durch die Einwanderung das, was es thatsächlich ist: das reichste und freieste Land unter der Sonne. Sie brauchen sich nicht an der Kleidung mancher Einwanderer zu stoßen; denn unter dem einfachen Gewande schlägt dem neuen Vaterlande ein treues Herz entgegen; und sobald die Leute die Sitten und Gebräuche dieses Landes kennen gelernt haben, wechseln sie auch das Gewand und sehen dann gerade so aus, wie die

Damen und Herren, die jetzt vor mir stehen. Es braucht sich Niemand Sorge zu machen, daß zuviel nichtwünschenswerthe Einwanderer in's Land gelangen; denn das ist nicht der Fall. Die Einwanderungsbehörde ist dazu da, zu unterscheiden, wer unter den bestehenden Gesetzen landen darf und wer nicht; die Behörde thut ihre Pflicht voll und ganz und läßt sich in keiner Weise beeinflussen, nichtwünschenswerthen Einwanderern Zutritt zu gewähren. Aber die vielen wünschenswerthen Einwanderer läßt sie gerne ein.“

Die noch nicht vom Nativismus befallenen jugendlichen Gemüther der Hörer nahmen diese Rede mit Begeisterung auf. Und ein Blick auf die anwesenden Einwanderer, worunter kernige Deutsche, bestätigten ihnen das Gesprochene.
 (St. Louis Tribune.)

Legantisches.
 In Cameron wurde dem Zeitungs-herausgeber D. F. Anally von einem seiner Angestellten der Hals abgegeschnitten.
 Beim County Clerk von Guadalupe County sind die folgenden Geburten angemeldet worden:
 In der Familie des Herrn August Schwanz, Marion, ein Knabe.
 In der Familie des Herrn Louis Bordenbäumen, Cibola, ein Knabe.
 In der Familie des Herrn Richard Reiminger, School, ein Knabe.
 In der Familie des Herrn Frank Ries, McQueeney, ein Knabe.
 In der Familie des Herrn H. G. Wieters, School, ein Knabe.
 In der Nähe von Converse ist Herr August Vied im Alter von 74 Jahren gestorben.
 Comfotter Dilettanten führten am Neujahrsabend in Ehlers & Meyer's Halle mit großem Erfolg das Lustspiel „Halbe Dichter“ auf.
 In Beaumont wurde ein Mann Namens Gregger, welcher ein siebenjähriges Mädchen angegriffen hatte, zu 50 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Vater des Mädchens war mit diesem Urtheil unzufrieden, bewaffnete sich und drang in den Gefängnißhof ein, um Gregger zu erschließen. Als sich die Beamten ihm entgegenstellten, schoß er auf sie. Diese schossen wieder und verwundeten ihn so, daß er am nächsten Tage starb.

Das Geheimniß einer erfolgreichen Behandlung einer Erkältung liegt in einer gründlichen Entleerung der Därme. Kennedy's Laxative Honey and Tar besorgt dies und vertreibt alle Erkältung aus dem System. Das beste für Husten, Croup etc. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Ball
 in der
Barbarossa Halle
 am Sonntag, den 21. Januar.
 Freundschaft laden ein
 Gebr. Mattfeld.

Großer Preis-Masken-Ball
 in der
Germania Halle
 am Sonntag, den 28. Januar.
 Erster Preis \$3, zweiter Preis \$2, dritter Preis \$1, vierter Preis 50 Cts.
 Freundschaft laden ein
 August Bartels.

Großer Masken-Ball
 in
Willenbrock's Halle
 (Fratt Station)
 am Sonntag, den 21. Januar.
 Freundschaft laden ein
 Gebr. Willenbrock.

Großer Masken-Ball
 in der
Clear Spring Halle
 am Sonntag, den 21. Januar.
 4 Preise werden vertheilt.
 Freundschaft laden ein
 Otto Bartels.

Ball
 in
Maxdorff's Halle
 am Sonntag, den 11. Januar.
 Freundschaft laden ein
 Oberkamp & Schreier.

Großer Masken-Ball
 in der
Sweet Home Halle
 am Sonntag, den 21. Januar.
 Drei Preise werden vertheilt.
 Freundschaft laden ein
 Reinart & Schwab.

Großer Masken-Ball
 in
Maxdorff's Halle
 am Sonntag, den 28. Januar.
 Vier gute Preise werden vertheilt.
 Freundschaft laden ein
 Oberkamp & Schreier.

Eis-Turnier
 in der
Germania Halle
 am Sonntag, den 14. Januar.
 Anfang 2 Uhr nachmittags.
Abends Ball.
 Freundschaft laden ein
 August Bartels.

Billig zu verkaufen.
 Eine Ranch 13 Meilen westlich von Neu-Braunfels, enthaltend 3514 Acker, mit Wohnhaus, Cornbäusern und Stallung; genügend Wasser. Näheres bei Carl Wurst, Braden, oder John W. Deusch, Braden. 13 41

Dankagung.
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Begräbnis unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter Frau Bertha Haebly, geb. Jadel, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Theodor Frölich und Frau für ihren hülfreichen Beistand, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Sier!
 Einige gute Arbeitsmägen und ein guter dreijähriger Esel zu verkaufen bei 13 21 John Rowton, Sattler.

Zu verrenten.
 Geschäftsbau an der San Antonio-Strasse; beste Gelegenheit für ein Möbelgeschäft.
 B. C. Voelcker.

Achtung, Steuerzahler!
 Ich mache hiermit alle, welche die am 1. Juli 1905 fällig gewesene städtische Kopfsteuer noch nicht bezahlt haben, darauf aufmerksam, daß diese Steuer vor dem 1. Februar 1906 bezahlt werden muß, wenn die Betreffenden bei den diesjährigen Wahlen stimmberichtig sein wollen.
 Achtungsvoll,
 Joseph Arnold,
 City Collector.

Zu vermieten:
 Wünschenswerthe Office-Räume in Landa's Gebäude auf der Plaza.

Alle Sorten Fleisch,
 selbstfabrizirte Würst, nöthliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei
Gary Mergel,
 Mergel's Store-Gebäude, Seguin-Str.
 Telephon No. 33.

Großer Masken-Ball
 gegeben von der
Neu-Braunfeller Feuerwehr
 in
Seckatz' Opernhaus
 am
Samstag, den 20. Januar 1906.
 4 Preise werden vertheilt, nämlich:
 für die beste Gruppe,
 für das beste Paar,
 für die beste Damen-Maske und
 für die beste Herren-Maske.
 Feuerleute werden sich alle maskiren, können sich aber nicht um Preise bewerben.
Eintritt 50 Cents, Kinder unter 12 Jahren frei.

Ausverkauf.
 Alle unsere wollenen Kleiderstoffe werden zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft.
Tolle & Kampe.

B. E. Voelcker,
 Händler in
Drogen, Chemikalien, Patent-Medizinen, feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen, Schulbüchern und Schreibmaterialien, deutschen und englischen Zeitungen und Zeitschriften.
Rezepte werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.

Ausverkauf
 — bei —

A. W. LUDEWIG & SON.
 Wir verkaufen unser ganzes Lager Möbel unterm Kostpreis.

Wer Möbel billig kaufen will komme sofort.
A. W. Ludewig & Son.

Samen von der "Mortgage Lifter" - Baumwolle zum Pflanzen.
 Eine Carladung Samen dieser berühmten Baumwollsorte für Pflanzzwecke ist angekommen. Wer solchen Samen beim Agenten gekauft hat, wird erlucht, ihn abzuholen. Wir haben noch ein wenig von diesem Samen übrig und verkaufen ihn in unserem Mühlen-Depot.
Joseph Landa.
Kodol Dyspepsia Cure **Foley's Honey and Tar**
 Digests what you eat. **for children, safe, sure. No opiates.**

Locales.

Mit der letzten Nummer schickten wir wieder eine Kalender-Beilage an jeden unserer Abonnenten. Da infolgedessen jede Zeitung separat verpackt wurde, ist es nicht unvernünftig, dass hier und da eine Vermutung ging. Wer also die Zeitung erhalten hat, würde dem Herausgeber eine große Gefallen erweisen, wenn er sie sofort persönlich, per Postkarte oder sonstwie benachrichtigen würde, damit wir den Schaden gutmachen können.

Im Dezember ist hier nicht viel gebaut worden. Bürgermeister Hoffman hatte während des ganzen Monats nur einmal Gelegenheit, einen Bau-Erlaubnischein auszustellen.

Am York Creek brannte am 30. Dezember das Wohnhaus der Frau B. Somnig nieder. Das meiste Mobiliar konnte in Sicherheit gebracht werden. Das Haus war in dem „Gegenfeitigen Versicherungsverein für Comal und andere Counties“ versichert.

Das Sylvester-Fest in der Bogels Valley-Galle war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg. Die von den Schülern und Schülerinnen des Herrn J. P. Rosenbergs aufgeführten biblischen Theaterstücke fanden allgemeinen Beifall.

Die Herren Nordhorst und Heinen haben probeweise eine Anzahl Cementblöcke angefertigt. Der Versuch ist sehr befriedigend ausgefallen.

Nächsten April ist wieder Bürgermeisterwahl in Neu-Braunfels. Außerdem sind fünf Stadtverordnete und sonstige Beamte zu wählen. Wer mitstimmen will, muß, außer der County- und Staats-Kopfsteuer, seine am 1. Juli 1905 fällige gewesene städtische Kopfsteuer vor dem 1. Februar 1906 bezahlt haben. Die Kopfsteuerquotungen müssen bei der Wahl vorgezeigt werden, oder man muß schwören können, daß man sie verlegt oder verloren hat. Wer seine Stimme abgibt, ohne dazu vollaus berechtigigt zu sein, riskiert eine sehr schwere Strafe. Der Umstand, daß man nicht wußte, daß man auch die städtische Kopfsteuer vor dem 1. Februar bezahlt haben mußte, oder daß die Wahlrichter es veräumelten, dem Stimmgeber bei der Kopfsteuerquotungen abzuverlangen, würde gegebenen Falles schwerlich als Entschuldigung gelten.

Die Herren Adam Larbach und Theodor Krause wurden am Sonntag als neue Mitsiedler in den Germania Farmer-Verein aufgenommen. Zur Aufnahme wurden angemeldet: Ernst Specht, Max Specht und Fritz Scheel jr.

Im Hause der Brautleuten wurden durch Herrn Pastor C. R. Hempel am 6. Januar getraut: Fel. Ida Braune und Hermann Vos.

Herr Gns. Weidner und Gemahlin, geb. Pfeuffer, von Buerde wurden am 30. Dezember durch die Ankunft eines munteren Töchterleins erfreut, wodurch Herr Valentin Fuhrmann nun Urgroßvater geworden ist. Die Neu-Braunfelsener Zeitung gratuliert!

Im städtischen Hospital zu San Antonio verschied am Freitag Morgen nach längerem Krankenlager Herr Salomon Ebner in seinem 66. Lebensjahre. Die unmittelbare Todesursache war eine Gehirnhautentzündung am Hals. Die Beerdigung fand am Samstag Morgen auf dem St. Josephs-Kirchhofe in San Antonio statt. Der Verstorbene war lange Jahre Lehrer in Comal County. Soviel wir wissen, hinterläßt er keine Angehörigen. Er war Ehrenmitglied der Marbach Loge des Ordens der Hermannsöhne.

Rechtsanwalt F. J. Maier war letzte Woche in Houston, wo er die Firma Joseph Landa in einem interessanten Prozeß vertrat. Die Verhandlungen begannen am Dienstag und dauerten bis Samstag Abend. Die Jury beriet sich mehrere Stunden lang und gab schließlich einen Wahspruch zu Gunsten von Landa ab.

Im dem Prozeß handelte es sich um den Preis einer Carlabung von Landa an die

Raywood Rice Co. abgeliefert wurde. Die Raywood Rice Co. machte bankrott, ehe sie für das Corn bezahlt. Die Frage war nun, wer den Verlust tragen sollte: Bert R. Smith, der das Corn bei Landa bestellte und es an die Raywood Rice Co. schickte; die M. K. & L.-Bahn, die das Corn transportierte und ablieferte, oder die Firma Joseph Landa. Die Jury entschied, daß Bert R. Smith für das Corn bezahlen muß, und daß Landa und die M. K. & L.-Bahn nichts von dem Verlust zu tragen brauchen. Der Fall war sehr verwidelt und involvierte die Lösung von äußerst abstrusen Rechtsfragen.

Der Eintritt zu dem großen Maskenball, den die hiesige Feuerwehr am Samstag, den 20. Januar in Seefas' Opernhaus veranstaltet, beträgt 50 Cents pro Person. Kinder unter 12 Jahren haben freien Zutritt.

In der Familie des Herrn Julius Simon zu Sattler ist am 28. Dezember ein Töchterlein angekommen.

Am Weihnachtstage bemerkte Herr John Rowotny von Sattler zufällig, daß das Schindeldach seines Wohnhauses brannte. Es gelang ihm und seiner Frau, das Feuer zu löschen, doch hatte es schon so weit um sich gegriffen, daß es große Anstrengungen erforderte, um das Haus zu retten. Herr Rowotny erlitt dabei schmerzhaft Brandwunden an den Fingern.

Herr Ed. Rohde vom Kupferberg verehrt der Neu-Braunfelsener Zeitung einen hübschen Kalender, den wir um so höher schätzen, als sich auf demselben das wohlgetroffene Portrait eines lieben Freundes befindet.

Die Frau des jetzt in Blanco County wohnenden Herrn Wenzel Rowotny zog neulich einen Eimer voll Wasser aus dem Brunnen heraus. Als der Eimer oben war, riß der Hals, an dem das Brunnenrad befestigt war. In demselben Augenblicke sah Frau Rowotny schnell den Eimer, verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte in den etwa 50 Fuß tiefen Brunnen hinab. In diesem befinden sich drei oder vier Fuß Wasser. Man vermühte Frau Rowotny im Hause, rief und suchte sie, und fand sie schließlich im Brunnen, in dem sie volle drei Stunden zugebracht hatte. Sie hatte nur einige leichte Hautabschürfungen am Kopfe erlitten und war sonst unverletzt. Infolge des Schreckens und der Aufregung mußte sie jedoch ein paar Wochen im Bett liegen, doch freut es uns zu berichten, daß sie sich jetzt wieder vollständig erholt hat.

Ein kleines feines Taschentuch mit bunter Stickerei wurde auf dem Seitenwege in der Nähe der deutschprotestantischen Kirche gefunden und kann in der Zeitungs-office abgeholt werden.

Am Donnerstag, den 4. Januar, verschied nach längerem Leiden Frau Bertha Haelbig, geb. Jadel, in ihrem 62. Lebensjahre. Die Verstorbene war am 22. Dezember 1844 in Oesterreich geboren und kam im Jahre 1868 mit ihrem Gatten, Herrn Stephan Haelbig, nach Neu-Braunfels. Die Beerdigung fand am Freitag auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Herr Parre Wat amtierte. Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten, drei Töchter (Frau Herbert Schmidt von Victoria und die Fräulein Meta und Hulda Haelbig), zwei Söhne (die Herren Alwin und Franz Haelbig) und viele sonstige Verwandte und Bekannte.

Am Mittwoch, den 10. Januar um 1/3 Uhr morgens verschied nach längerem Leiden Frau Henriette Bergemann, geb. Ahrens, in ihrem 64. Lebensjahre. Sie war am 22. Januar 1842 zu Groß-Rahner, Hannover, geboren und kam 1855 mit ihren Eltern und Geschwistern nach Texas. Im Jahre 1860 verheiratete sie sich mit ihrem nun schmerzlichen sie trauernden Gatten Herrn Carl Bergemann jr. Der glücklichen Ehe entsprossen sechs Kinder, wovon eines im zarten Kindesalter und eine verheiratete Tochter, Frau Adele Pape, im 20. Lebensjahre der Mutter im Tode voran-

ging. Vor ungefähr drei Jahren zog die Verstorbene mit ihrem Gatten von Smithson's Valley nach Neu-Braunfels. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, drei erwachsene Söhne (die Herren Carl, Otto und Willie Bergemann), eine Tochter (Frau Alma Hans), zwei Stiefschwestern, acht Entelkinder und viele sonstige Verwandte und Bekannte. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

Leber die am Dienstag Abend im Bankgebäude abgehaltene regelmäßige Jahresversammlung der Aktionäre der Comal National-Bank wird uns folgendes mitgeteilt: Als Direktoren für das kommende Jahr wurden gewählt: D. Sullivan, Theodor Eggeling, August Vogel, Albert F. Vogel, John Dowell, Jack Williamson, R. E. Kloepper, F. Hiereman und Arlon B. Davis.

An der darauf folgenden Direktoren-Versammlung wurden die folgenden Beamten gewählt: John Dowell, Präsident; Theodor Eggeling und F. Hiereman, Vice-Präsidenten; Arlon B. Davis, Kassierer; R. E. Kloepper, Hilfskassierer. County-Anwalt G. H. Henne wurde zum Anwalt der Bank für das Jahr 1906 ernannt, vorausgesetzt, daß er die Ernennung annimmt.

Das Direktorium nahm einen Beschluß an, in welchem die Herren Davis und Kloepper wegen ihrer tüchtigen und erfolgreichen Leitung des Unternehmens beglückwünscht wurden und große Zufriedenheit mit dem schnellen Wachstum und Fortschritt der Bank ausgedrückt wurde.

Der Sekretär.

Heute (Mittwoch) Abend soll eine Versammlung im Courthouse stattfinden, in der die Veranstaltung einer Carnevalsfeier besprochen werden soll.

Ein gutes Mädchen

wird sofort gesucht von Frau Ernst Gieseler, College Station, Tex. Guter Lohn, gute Behandlung. Näheres bei Frau E. G. Ruene auf dem Vereinsberg.

Abonnirt auf den Standard Designer, jetzt nur 30c per Jahr, bei Tolle & Hampe.

Vom 1. Januar an haben alle Oefenfabriken die Preise um 15 Prozent erhöht. Ich habe einen großen Vorrath von Oefen an Hand, die ich noch zum alten Preise verkaufe. Nehmt die Gelegenheit wahr. 13 21 Henry Benoit.

Wir können und wollen nicht alle Pflanzen verkaufen, möchten aber doch Jedem, der einen guten Reispflanzler kaufen will, den „J. J. Case“ zeigen. 13 31 Faust & Co.

Kohlen, Kohlen, Kohlen, Heizkohlen bei Henne Lumber Co.

Wir vermissen Zeit-Depositen. Comal National Bank.

Afcbachers Braumbier ist das beste.

Die neuen Staubdecken, welche heute bei Homann ankommen, sind „sure peaches“, und kosten von 30 Cts. aufwärts. Noch ein paar einfache Winterdecken unter Kopfreis. 13 31 Faust & Co.

Der Eine liebt die Mutter, der andere die Tochter; wer einen J. J. Case Reispflanzler hat, liebt sie beide. 13 31 Faust & Co.

Galvanisierte Eisernen, alle Größen und Stärken, die größte Auswahl, zu den billigsten Preisen, bei Henry Benoit.

Wir sind alleinige Agenten für Comal County für „Samson“ und „Ideal“ Windmühlen, mit drei oder vierzehnjährigen Bäumen. 13 31 Faust & Co.

„Money Bak“ Taffeta Silk, blos zu haben bei Henne & Tolle.

Filo Seide
Rohse Seide
Zwist Seide
Mt. Mellie Seide
Kobal Flok Seide
Sambill
Stickgarn
Sticknadeln
Häckelnadeln
Filet-Nadeln
Stickerei-Ringe
Battenberg-Zwirn
Battenberg-Muster
Battenberg-Ringe
Muster für alle
Sandarbeiten bei
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir haben sorben wieder eine Car „Samson“ und „Ideal“ Windmühlen ausgelassen, welche wir zu sehr reducirten Preisen verkaufen. 13 31 Faust & Co.

„Money Bak“ Taffeta Silk: eine geschriebene Garantie mit jedem Kauf von dieser Seide bei Henne & Tolle.

Bekanntmachung!
Wir sind jetzt vorbereitet Schuh-Korn in irgend einer Quantität bei unserem Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell. 13 31 Joseph Landa.

Die beste Zweibeit-Mahlzeit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.

Kohlen, Kohlen, Kohlen, Heizkohlen bei Henne Lumber Co.

Probirt Afcbachers Braumbier.

Frische Fische und Austern immer vorrätig in Koch's Restaurant.

Ein schönes Geschenk für eine Dame wäre, genua „Money Bak“ Taffeta-Seide für ein Kleid, Rock oder Waist. Nur bei Henne & Tolle zu haben.

Dr. Peter Habeneys Alpenröster Blutbeiler und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Kohlen, Kohlen, Kohlen, Heizkohlen bei Henne Lumber Co.

Bergeßt den Namen nicht. Er heißt J. I. Case und Faust & Co. sind Agenten. 13 31

Schöne Hochzeitsgeschenke: Wasser-Sets, Wein-Sets, Tassen und Teller, Uhren und sonst noch viele andere Sachen, findet Ihr am billigsten bei 13 21 Henry Benoit.

Bringt Euer Schuh-Korn nach Landa's Mühlen-Depot am „Square“, wo es leicht und ohne Mühe abgeladen werden kann. 13 31

Verlangt Afcbachers Braumbier.

Buggies bei Wm. Schmidt. Ich habe 30 Buggies und Carriages aufgestellt, so daß Jeder finden kann, was er wünscht. Kommt und überzeugt Euch. Wm. Schmidt.

Eiserne Räder, alle Größen, bei A. Holz & Son.



Allen Damen, welche auf unsere Frühjahrs-Schuh gewartet haben, theilen wir mit, daß wir den größten Theil unserer Schuhe in den letzten Tagen erhalten haben. Pfeuffer Hellmann & Co.

Galvanisierte Rinnen und Röhren, alle Größen; der Benoit verkauft sie am billigsten. 13 21

Eine Carload von den berühmten J. J. Case Reit-Pflanzern soeben angekommen bei Faust & Co. 13 31

„Money Bak“ Taffeta-Seide kommt bloß in Schwarz, nicht in Farbig; zu haben bei Henne & Tolle.

Stengel-Schneider, die besten, bei A. Holz & Son.

Haben Sie Afcbachers Braumbier schon verprobt?

„Samson“ Windmühlen sind die besten im Markt; kommt und seht sie bei Faust & Co.

Afcbachers Braumbier schmeckt famos.

Für schöne Baupläne in Neu-Braunfels wende man sich an F. Klappenbach, John F. Holm, H. S. Pfeuffer und S. V. Pfeuffer.

Verlangt Afcbachers Braumbier. Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Bergeßt nicht den J. J. Case Reispflanzler anzusehen, ehe Ihr einen kauft; 13 31 bei Faust & Co.

Ein second hand New Casaday Dreirad Sults, billig bei A. Holz & Son.

„Money Bak“ ist die beste Taffeta-Seide, die fabrikt wird; nur zu haben bei Henne & Tolle.

Afcbachers Braumbier ist rein und gesund.

Whiskey bei Quatt und Gallone bei Hermann Tolle.

Afcbachers Braumbier wird von Allen gelobt, die es verprobt haben.

Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.

Formen, vergeßt nicht, daß Ihr jetzt Euer Schuh-Korn bei Landa's Mühlen-Depot abliefern könnt. Abladen ist ein reines Spiel. 13 31

Dieses ist der Schuh für Knaben und Mädchen.



Zu haben bei

C. J. Zipp & Co.



„Guten Morgen! Ihr Pferd traut aber munter heute; wer hat es denn für Sie beschlagen?“ „Der selbe Mann, der Ihre Buggy reparirt hat und seine Arbeit immer gut macht; nämlich Albert W. Penschorn, Schmied, San Antonio-Strasse, Neu Braunfels. Gummireifen aufgezogen und reparirt.“

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



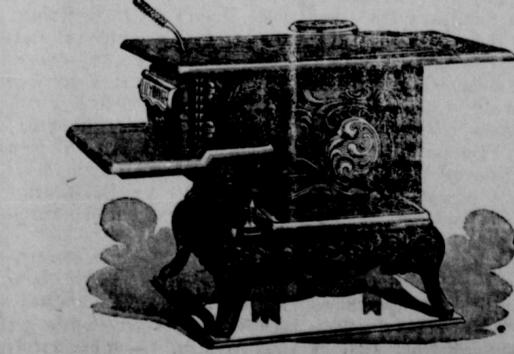
Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren plagen, sich verziehen oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.



follet Ihr Euren Bedarf an Bäumen, Sträuchern, Rosen, Palmen, Blumen u. s. w. von der Comal Springs Nursery beziehen. Neuer, eleganter Katalog wird für 3 Cts. frei versandt. Adressen:

Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.



Darling Koch- und Heizöfen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Stilblättern.

Aus den Auffassungen einer deutschen Mädchenklasse hat ein Pädagoge die folgenden Stilblättern zusammengestellt:

„Der großblättrige Schatten einer einlauen Buche bot dem bequemen Wanderer einen zweistündigen Ruheplatz.“

„Wenn der Mist in einen Wald einschlägt, trifft er in der Regel die höchsten Bäume, weil er diese in der Schnelligkeit am leichtesten findet.“

„Helle Sonnenstrahlen erleuchteten den scharfgedunkelten Abgrund und ergriffen unsere fürchterlichen Herzen.“

„Ein warmer Sommerabend, verbunden mit ermüdender langer Feldarbeit lockte die Knechte und Mägde des Bauernhofes in ihre heimlichen Ställe.“

„Die Töne ihres silberreichen Gefanges klangen so weich wie die Schalmel einer stöhnenden Nachtigall.“

„In der Naturgeschichte erscheint uns das Leben manchen Thieres viel langweiliger als in der freien Natur Gottes.“

„Vor dem Hause standen zwei Reigen mit Pappeln bepflanzt und schützten die verlangten Sonnenstrahlen.“

Verhindert Augenentzündung.

„Wir haben noch nie gehört, daß eine Entzündung in Augenentzündung ausartet, wenn Foley's Honey and Tar genommen wurde.“

Die gestohlene Rede.

Fred. Landis, Repräsentant von Indiana, der zwar schon im vorigen Congress saß, aber noch zu den „Rids“ (nach Williams) gerechnet wird, da er im vorigen Congress niemals den Mund aufgethan, debütierte in der letztwöchentlichen Debatte mit einer höchst wirksamen oratorischen Leistung über die Versicherungsfrage und erntete den erstaunten Beifall zahlreicher Kollegen im Hause, die bei weitem nicht die Kunst des Wortschleuderns mit derselben Leichtigkeit bemächtigert haben wie der jugendliche Sprechkünstler aus dem Hoosierstaate. Nur ein Congressmitglied befand sich infolge der Landis'schen Rede in einer Stimmung gemischt aus Wehmuth und tiefgehendem Verdruß, ein Mann vom Staate Massachusetts. Dieser letztere eifrige Volkvertreter hatte die Versicherungsfrage zum Gegenstand eines ernsten Studiums gemacht. Da er bald zur Ueberzeugung gelangt war, daß die Frage eine Menge Spizen und Kanten und tiefe Löcher aufweise, denen seine geringen Kenntnisse nicht gewachsen, so wandte er sich an einen hervorragenden Rechtsgelehrten und ließ sich von diesem ein gründliches Resümee ausarbeiten, wofür er besagtem Rechtsgelehrten einen Check für eine hübsche runde Summe von Dollars ausfolgte. Er studierte die Auseinandersetzungen des Rechtskundigen mit vielem Bemühen, arbeitete eine Rede auf Grund derselben aus, und war begreiflicherweise zum Ueberfließen voll von diesem Thema. So kam es, daß wenige Tage bevor er seine schwer erworbenen Kenntnisse vor dem Hause abzulagern gedachte, die Lippen übertraufelten von dem, was ihm den Kopf erfüllte. Er suchte nach einem unschuldigen Objekt, an welchem er seine Rede praktizieren könne und Fred. Landis, der recht jung, harmlos und vertrauenswürdig aussah, und überdies noch keine Symptome von Redemuth von sich gegeben hatte, schien ihm das geeignete Responsorium. So vertraute er ihm alle die feingegliederten, schön assortierten Argumente des vorerwähnten Rechtskundigen, die ihm sein theures Geld gekostet hatten, an.

Aber, welche Schlange hatte er an seinem vertrauensseligen Busen genährt! Als der Mann von Massachusetts mit seiner gut memorirten

Rede in seinem Sessel zurückgelehnt saß, und Fred. Landis, der für denselben Tag beim Sprecher als Redner sich angemeldet hatte, seine Rhetorik auf das überraschte Haus losließ, bemerkte der Repräsentant des Baystaates zu seinem starren Schrecken, daß alle diese schönen Argumente und feinen Punkte, die er selbst dem Hause zu unterbreiten gedachte, von dem Hoosier-Mann in fließenden Perioden verzapft wurden. Als bald nachdem Landis geendet, der Mann von Massachusetts das Wort erhielt, sagte er nur wenige Worte und behielt sich das Recht vor, im „Congressional Record“ weiteres zu drucken. Er hatte nur eine Rede vorbereitet, und die hatte Landis gehalten; so mußte er sich daran machen, um eine andere für den Record zu schreiben.

Eine Jamaica Dame spricht sich lobend über Chamberlain's Cough Remedy aus.

Frau Michael Hart, Frau des Cart Service Superintendenten zu Kingston, Jamaica, W. I., sagt, daß sie Chamberlain's Husten-Mittel seit Jahren für Husten, Halsbräune und Keuchhusten gebraucht und es als sehr wohltuend gefunden hat. Sie hat dazu ein unbedingtes Vertrauen und möchte nicht ohne eine Flasche in ihrem Hause sein. Zu haben bei H. V. Schumann.

Jar und Zimmermann.

Im Wiener Fremdenblatt giebt Direktor A. Amann Erinnerungen an eine ungewöhnliche Aufführung von Vorhings Jar und Zimmermann zum Besten. Er erzählt: „Bei der russischen Theatercensur wird nicht der Rothfuss gebraucht, welcher in den meisten Fällen zuläßt, das Worte oder Sätze noch zu lesen sind, da werden die anstößigen Stellen mit Druckerwärze überstrichen, oft bis zu dreiviertel des Buches und auf solche Weise gründlich vertilgt. Sind dann allenfalls Titel oder Namen noch anstößig, so werden diese einfach geändert. Da gibt es keinen Wilhelm Tell, sondern einen Andreas Doggergoel, Geheißer ist nicht nur zu Karl dem Kühnen, sondern auch zum Titelhelden erhoben worden. Ein Stück wird kaum verboten, aber welche dem Bühnenleiter, der die Änderungen für den Theaterzettel nicht respektieren würde! Ueber das Gesungene oder Gesprochene indessen ist die Behörde beruhigt, das ist ja aus dem Buche entfernt und daß ein Theaterstück in mehreren Exemplaren vorhanden sein könnte, nimmt die Polizei offiziell nicht an. Damit kann die Bühne rechnen und die Aufführung bringt, was der Dichter schrieb. Keinem Darsteller fällt es ein, von Doggergoel oder Karl dem Kühnen in Wilhelm Tell zu sprechen.“

So und nie anders habe ich es wenigstens während meiner Anwesenheit in Russland gefunden, und bei dieser Praxis sah ich es nur einmal zu einem Konflikte kommen, der leicht eine sehr ernste Wendung nehmen können.

Es war am Anfang der achtziger Jahre und noch in der ersten Zeit der nationalen Bedrängniß der Deutschen in den russischen Ostseeprovinzen. Diese Bedrängnisse wurden in der ganz deutschen Stadt Reval besonders hart empfunden und es herrschte keine besonders freundliche Stimmung gegen die Regierung, als plötzlich der Besuch des Zaren Alexanders III. angekündigt wurde. Ich weiß nicht, ob die Herzen darob freudig schlugen, aber die Arbeiten für die Empfangsfeierlichkeiten wurden rasch in Angriff genommen und als man erfuhr, daß der Kaiser seinen Besuch des deutschen Theaters in das Festprogramm aufgenommen wissen wollte, entstand wirkliche Freude. Denn wenn der Zar für das deutsche Theater Interesse hat, kann er doch die Deutschen nicht vertilgen wollen! In Eile wurde dem Hofmarschallamte das ganze Repertoire übermittelt und rascher, als es sonst zu geschehen pflegte, war die Wahl getroffen. Mit der Depesche eilte der Bürgermeister zum Theaterdirektor.

„Nun lassen Sie alles vorbereiten, sorgen Sie für die beste Besetzung und den größtmöglichen szenischen Glanz! Der Zar selbst hat die Oper bestimmt, die er hören will;

es sind Vorhings Flandrische Abenteuer.“

„Um Gotteswillen,“ fuhr der Direktor auf, „das ist ja Jar und Zimmermann!“

Entgegen auf dem Gesichte des Bürgermeisters. Entgegen auf allen Gesichtern im Theaterbureau. Was soll geschehen? Existirt das Buch überhaupt noch, nach welchem die Aufführung stattfinden darf? Man hatte sich immer nur um den Theaterzettel, nie um dasjenige Buch gekümmert. Es existierte zum Glück noch und der Bibliothekar brachte es herbei. Buch und Zettel deckten sich. Wie auf dem letzteren war Peter der Große überall in einen Erzherzog Maximilian von Oesterreich umgewandelt und Peter Ivanow war der Zimmergeselle Max aus Wien geworden; es waren nicht die Strelizen, welche sich empörten, sondern Kroaten; die Handlung spielte in Flandern; eine Zeit war nicht angegeben.

Nach kurzer Berathung einigte man sich, daß sofort mit den Proben begonnen werde, um den Darstellern anstatt der ihnen geläufigen, die polizeilich festgestellten Namen beizubringen.

Das geschah und überraschend schnell hatten die Sänger die Sache sich zurechtgelegt. Man brauchte nicht ängstlich zu sein.

Nun kam der große Tag. Auf der Bühne war alles frisch hergerichtet und was in der verhältnißmäßig kurzen Zeit neu herbeigeschafft werden konnte, mußte herbei. Feststimmung und Herzklopfen auf der Bühne. Im glänzend beleuchteten Zuschauerraum verjammelt sich das feillich getheilte Publikum. Der Jar tritt in die Loge. Das Orchester intonirt die russische Hymne. Alles erhebt sich und singt sie stehend mit, oder wer sie nicht kann, thut wenigstens so.

Die Vorstellung beginnt. Alles beginnt. Alles geht glänzend. Leider kommt ein etwas verhängnisvoller Satz und ein wegen seiner schönen Stimme bekannter Tenor hat ihn zu sprechen. Auf der Bühne steht der Erzherzog Maximilian und hört die Erzählung von dem Aufstand der Kroaten an, schreit auf, daß er die Empörer züchtigen werde, und — „Sie haben sich vertragen, Majestät“ fällt der Darsteller des französischen Gefandten ein, „Sie sind der Jar!“ — Der Arme hat in seiner Aufre-

gung an den Erzherzog vergessen. Eine Pause des Schreckens auf der Bühne; eine Pause des Erstaunens im Zuschauerraum. Ich weiß nicht, wieviel Menschen sich im Geiste auf der Wanderung nach Sibirien sahen, der unglückliche Sänger fühlte sich bestimmt darunter. Ich weiß auch nicht, wie lange die Todesstille im Hause noch gedauert hätte, wenn nicht einer auf einmal herzlich gelacht und applaudirt hätte: der Jar!

Da war er Bann gebrochen, Hochrufe erschollen im Publikum. Auf der Bühne waren die Flandrischen Abenteuer beendet, man spielte Jar und Zimmermann. Man spielte mit einer Freude, einem Feuer, wie es unter gewöhnlichen Umständen gar nicht vorkommen kann.

Am meisten lachte und applaudirte der Jar. Nach der Vorstellung ließ er den Direktor in die Loge rufen und versicherte ihm mit Worten der lebhaftesten Anerkennung, daß er sich noch nie so gut im Theater unterhalten habe und an diesen

Abend stets mit Vergnügen zurückdenken werde. Und das war richtig. Nach einem Jahre, als andere die Sache schon vergessen, erinnerte man sich ihrer noch in der Postkammer und sandte eine Auszeichnung für Förderung der Kunst an den Theaterdirektor in Reval. Dieser war indeß nicht wenig erstaunt darüber, da er sich erst einige Tage in der Stadt befand und noch gar keine Gelegenheit gehabt hatte, irgendwie hervorzutreten. Die Person des Bühnenleiters war eine andere, derjenige, an den der Jar die freundlichen Worte richtete, war inzwischen gestorben.“

Enttäuscht nie.

Manches viel angezeigte Mittel schlägt fehl, wenn es zur Probe kommt. Dunt's Lightning Oil ist eine Ausnahme; man kann sich stets darauf verlassen. Es ist sicher das großartigste Mittel bei Unfällen, das man bekommen kann. Bei Schnitt- und Brandwunden, Verstauchungen und Schürzungen kenne ich nicht seinesgleichen.“ — Geo. C. Paddock, Doniphan, Mo.

Abonementen welche ihre Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Ankunft und Abgang der Post:

Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.

Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranos Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden.

Dito Heilig, Postmeister.

BALLARD'S HOREHOUND SYRUP PERMANENTLY CURES CONSUMPTION, COUGHS, COLDS, BRONCHITIS, ASTHMA, SORE THROAT, HOARSENESS, WHOOPING COUGH AND CROUP. DO NOT DELAY. Until the drain on your system produces permanent disability. The human breathing machinery is a wonderful system of tubes and cells. To have good health it must be kept in good order. A COLD is considered of no importance, yet if it was known by its proper name of "threat inflammation," or "congestion of the lungs," its dangerous character would be appreciated. When a cold makes its appearance use at once Ballard's Horehound Syrup which will speedily overcome it. WHOOPING COUGH and CROUP Require Prompt Action. SNOW LINIMENT applied to the throat and chest gives wonderful relief, while Ballard's Horehound Syrup will rapidly stop the violent paroxysms of coughing. IT IS THE ONLY COUGH REMEDY THAT WILL POSITIVELY CURE WHOOPING COUGH AND CROUP. BEST FOR CHILDREN. Mrs. Mary Adams, Goldsboro, Tex., writes: "I have used Ballard's Horehound Syrup and find it the BEST medicine for croup, coughs and colds. My children use it and it is pleasant to take and quickly cures." SAFE AND SURE. Three Sizes, 25c, 50c, \$1.00. The Children's Favorite Remedy Every Bottle Guaranteed. Ballard Snow Liniment Co., St. Louis, Mo. SOLD AND RECOMMENDED BY A. TOLLE.

HENNE LUMBER CO. Kalk Sand Fenster Thüren Cement Zäunungen Schindeln Sederpfosten Sederstämme Eypressenholz Gewelltes Dachblech Eisenwaaren für Bauzwecke LONG LEAF YELLOW PINE Alles Material von guter Qualität. Zufriedenheit garantiert. Druckereien aller Art in englischer und deutscher Sprache liefert die Druckerei der „Neu-Braunfeler Zeitung“. Telephon 86.

Abonementen welche ihre Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlichst ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen. Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough. Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2. Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranos Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag. Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2. Von Neu-Braunfels über Goodwin nach View, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden. Dito Heilig, Postmeister.

Acht Personenzüge täglich aus R. & F. Bahn, wie folgt: Nach Süden: No. 1. 9:28 abends. No. 5. 5:46 morgens. No. 7. 7:44 morgens. No. 9. 4:35 nachm. Nach Norden: No. 4. 2:15 nachm. No. 6. 9:06 abends. No. 8. 9:08 morgens. No. 10. 5:00 morgens. R. F. Lee, Ticket-Agent. Abfahrt der Personenzüge der R. & F. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: No. 244. 8:22 morgens. „Raty Flyer“. 9:55 abends. Nach Süden: „Raty Flyer“. 6:49 morgens. No. 243. 7:50 abends. Man nehme den „Raty Flyer“ nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denison, St. Louis und darüber hinaus.

ihren
haben
blühen
neuen
beruhen
len.
Tar
cough.
hoff
Spring
täglich
Uhr 30
ute 8.
ter nach
leben
Ankunft
Abends
Sommer
mittwoch
vorm.
schmittags
ms, um
täglich
Braun-
mittags.
Woodwin
Son-
morgens
Uhr 30
ute 1.
se recht-
stündens
ist in die-
meister.
us
it.
abends.
morgens.
morgens.
nachm.
nachm.
abends.
morgens.
morgens.
et.
et. Agent.
der M
der.
morgens.
abends.
morgens.
abends.
er nach
Denison.
AF
t.

Mar.

Ein einaktiges Lustspiel in Briefen.
Von Franz v. Schönthan.

Am 20. März.

Angebete Seele!
Vollterabend, Hochzeit, Hochzeits-
feier! Dresden, Wien, Graz, Ve-
nedig, Florenz, Rom, Neapel, Ca-
pele, — Heimkehr, — Wiedersehen
mit Eltern und Geschwister, — Ein-
zug in meine junge Häuslichkeit!
Sind das herrliche Dinge? Und all
das und noch viel mehr hat Deine
Emmy genossen, ohne allzu oft an
Dich, Du Gute, zu denken, ohne Dir
ein einziges Mal zu schreiben. Ich
habe diese Flitterwochen mit dersel-
ben kindlich-habgierigen Genuß-
freudigkeit verjubelt und verträumt,
mit der Du mich in der Pension
Sachsen-Baisers und neue Romane
verschlingen sahst, — und über wel-
che Du, meine philosophische
Freundin, so oft gelächelt hast!
Und Du lächelst so reizend — und
verzeihst so gern — lächle und ver-
zeihe auch diesmal — ich will Dich
wie wieder so abscheulich vernachlässi-
gen.

Ah, meine süße Tony, was bin
ich glücklich! Wenn Du meinen
Otto kennen würdest! Weißt Du
noch, wie oft wir uns die Idealbil-
der unserer zukünftigen Ehemänner
ausgemalt haben? Und nun ist
mein Otto doch ganz anders, als ich
mit „meinen Zukünftigen“ gedacht
habe — ganz anders — und doch
so gut und lieb und hübsch, und ich
bin so erschrecklich verliebt in den
Hergensmann. Ich bin übrigens
stolz, daß wir wieder in Deutschland
sind; ich will Dir's nur gestehen,
ich hatte eine entsetzliche Angst vor
den vielgerühmten italienischen
Schönheiten. Du weißt, mit meiner
eigenen Schönheit ist's nicht weit
her, obwohl Otto hartnäckig das
Gegenteil behauptet. Unter uns,
— er betet mich an, und mein Glück
ist so vollkommen und so groß,
wie die Angst, es zu verlieren. Ich
werde nie vergessen, wie unfähig
ich in Castellamare gelitten habe.
Da war eine schwarzäugige Fran-
zösin, die meinen Otto auf eine
Weise anstarrte, daß ich ihr unfehl-
bar die Augen ausgetraut hätte,
wenn mir Otto nicht einen heiligen
Eid geschworen hätte, daß er das
unerschämte Geschöpf abscheulich
fände. Dann habe ich sie einfach
ausgelacht. Aber ich habe in jener
halben Stunde gefühlt, wie entsetz-
lich die Eifersucht schmerzen kann.
Glücklicherweise bin ich der Liebe
meines Otto gewiß.

Versichere mich nun auch noch
Deiner Verzeihung und unveränderten
Freundschaft und Du machst
ganz glücklich Deine, Dich ewig lie-
bende

Emmy v. Salbern, geb. Kühn.
P. S. Meine Wohnung ist her-
lich, ich schreibe Dir nächstens mehr
— heute habe ich noch Bittsen zu
machen; denke Dir, Olga frühlich
hat sich mit dem Rasen-Referendar
verlobt! Ob sie sich denn garnicht
erinnert, daß sie am meisten über
den läppischen Menschen mit der
komisch-beweglichen Nase gelacht
und gespottet hat! Wenn mein
Otto eine solche Nase hätte — ich
will garnicht daran denken! Ewig
Deine kleine Emmy.

Nachschrift. Mein vis-à-vis ist
ein Leutnant mit einem furchtbar
komischen Vollmondgesicht — feur-
errot — bartlos und eingerahmt
von ganz hellblondem dünnen Haar.
Als ich am ersten Morgen nach un-
serer Heimkehr das Fenster öffnete,
und ihn mir gegenüber an seinem
offenen Fenster stehen und mich
mit seinen wasserblauen Augen an-
starrte sah, hätte ich ihm fast in's
Gesicht gelacht. Um das Lachen zu
verbeugen, machte ich ihm eine Ver-
beugung. Er wurde noch röther
und verbeugte sich gleichfalls — mit
dem halben Leib zum Fenster her-
aus — es sah aus, als ob der Voll-
mond vom Himmel fallen wolle.
Ich habe herzlich gelacht. Vielleicht
bildet er sich jetzt etwas ein! Du
lieber Himmel, wenn man einen
Mann wie Otto hat, ist einem das
übrige Geschlecht sichtbar gleichgül-
tig. Adieu, mein Schatz, nächstens
mehr.

Am 2. April.

Meine süße Tony!
Ich habe den Medicinerball mit-
gemacht, den letzten in dieser Sai-

son. Es war ganz nett — aber ich
liebe die Bälle nicht mehr — ich bin
am liebsten mit Otto allein und will
auch nicht, daß er mit Andern tanzt.
Ich bin nicht eifersüchtig, aber wenn
ich sehe, wie er mit jungen Mädchen
dahinsieht — ach, er tanzt so
himmlisch, wenn ich sehe wie er mit
ihnen plaudert und lacht, dann steigt
es mir siedendheiß zum Herzen. Ich
freue mich auf das Frühjahr. Wir
wollen eine Villa in der Nähe der
Stadt kaufen oder mieten und den
ganzen Sommer draußen bleiben.
Zu meinem Geburtstag im nächsten
Monat muß mir Otto ein schönes
Pferd schenken. — Du kennst meine
Leidenschaft für's Reiten — und
dann wollen wir beide „auf hohen
Rossen“ die ganze Umgegend durch-
streifen. Wird das herrlich wer-
den! Otto muß zu Pferde pompös
aussehen — ich habe ihn zwar noch
nicht reiten sehen, aber er erzählte
mir schon als Bräutigam, daß er
meine Leidenschaft für dieses köstli-
che Vergnügen theile. Ich bin jetzt
manchmal allein. Otto hat vielerlei
Geschäfte zu erledigen und ist
zuweilen recht abgespannt — aber
er sieht prächtig aus und ist mit ein-
em unhöflichen Appetit — apropos
Essen — ich muß nach der Küche
sehen, unsere neue Köchin glaubt
sonst, ich verstehe gar nichts vom
Kochen. Sei unarmt, mein Engel,
von Deiner

Emmy.

P. S. Danke für Deinen netten
Brief und Dein gutes Herz. Grä-
ße Deine liebe Mama vielmals.
Soeben taucht der Leutnant-Voll-
mond wieder aus den Gardinen-
Wellen hervor und schießt die mil-
den Strahlen seiner wasserblauen
Augen nach meinem Fenster. Er
sieht wirklich so aus, als ob ihn sei-
ne Dummheit Nachts nicht schlafen
ließe.

Am 7. April.

Liebe Tony!
In höchster Eile! Denke Dir das
Unglück! — Heute Vormittag
kommt mein armer Otto nach Hause
— kann vor Schmerzen kaum
sprechen — ist auf einer Treppe ge-
stürzt — hat sich die Hand verstaucht
— ich mache Arnicamischläge und
weine den ganzen Tag. Hoffent-
lich ist es morgen besser — wir
wollten aufs Land fahren — ich
solte mein himmelblaues Kleid,
das entzückend ausgefallen ist, zum
ersten Male anziehen — und nun
dieser Donner Schlag. O, manchmal
ist das Leben trübsal traurig!
Ewig Deine unglückliche

Emmy.

Am 9. April.
Meine theure Freundin!
Ein armes unglückliches Weib,
ein gebrochenes vernichtetes Wesen
schreibt Dir diesen Brief. Ich muß
gegen alle Welt schweigen, lasse
mich also mein Weh in Deinen Bus-
ten ausschütten! — Vermittle mich
wenigstens, beklage mich, zu helfen
ist mir nicht mehr. Laß mich alles
mit einem Worte aussprechen:
Mein Mann verbirgt mir Etwas!

Am 10. April.
Tony!
Nur einige fliegende Worte. Ich
gehe zu meiner Mutter! Es ist
alles aus! — für ewig — er ist ein
Ungeheuer — ich bin elend betro-
gen. Heute Morgen fing ich eine
Bittkarte auf, — die ein Dien-
mann von einem Herrn Salomon
für meinen Vatten brachte. Ich
laß: „Warum kommen Sie nicht
mehr? Hat Sie Mary so sehr ge-
kränkt? Sie verpricht artig zu
sein und es nicht wieder zu thun.
Man muß sich nicht abschrecken las-
sen!“ — Ich wußte genug, nahm
Fut und Mantille und fuhr zu mei-
ner Mama. Sie wollte mich beru-
higen, bat mich, vorläufig zu
schweigen, und versprach nach Tisch
selbst zu kommen, um den Treulo-
sen in's Gebet zu nehmen. Ich fah-
re nach Hause, will selbst mit Otto
sprechen — das Mädchen sagt mir,
ein Herr Salomon sei bei ihm, ich
schleiche mich an seine Thür und

höre folgendes Gespräch. Der
Fremde: „Nun, hören Sie, Sie
thun der Mary Unrecht, sie hat sich
schon so an Sie gewöhnt.“ — Otto:
„Ich mag sie nicht mehr leiden —
sie ist Schuld daran, daß ich ein
Medaillon verloren habe, das mir
meine Frau geschenkt hat — und
ich kann ihr doch nicht sagen — Sie
wissen ja, Herr Salomon, wie
Frauen sind.“ — Der Fremde:
„Natürlich! Launisch und eigenfin-
nig. Das ist eben die Mary auch,
aber sonst ein gutes Geschöpf —
prachtvolle Figur — gesund — feh-
lerfrei.“ — Du begreifst, daß ich
nichts weiter hören wollte — diese
unglaubliche Roheit — von einem
Mann, den ich für zartfühlend
hielt, — genug, kein Wort mehr von
dem Glenden. —
Ich eile auf mein Zimmer —
lasse meine Kleider und Wäsche pa-
cken — schreibe diese Zeilen an Dich
und fahre zu meiner Mama! Von
dort aus schreibe Dir wieder Deine
unselig unglückliche

Emmy.

P. S. Der Leutnant hält sich
ein großes Tuch vor's Gesicht —
ich glaube, der gute Mensch ahnt
mein Unglück und weint aus Mitge-
fühl — es giebt noch edle Männer-
herzen — wenn sie auch Vollmond-
gesichter haben. Er ist am Ende
noch der Einzige — —
(Zwei Stunden später.)
Depesche.

Angebete! Juble mit mir,
alles ausgeklärt. Mary ein Pferd!
Otto ein Engel. Ich eine Gans.
Morgen Brief. Drahtumarmung
von Deiner

Emmy.

Correspondenzkarte.
Liebe, theure, süße Tony! Ich
bin selig! Nur wenige Worte:
Otto hat seit vierzehn Tagen Reit-
unterricht genommen — er wollte
mir, der passionierten Reiterin, als
Bräutigam nicht gestehen, daß er
noch wie auf einem Pferd gefesse-
len. Daher die Ausgänge am Morgen.
— Mary hat ihn abgeworfen, daher
die geschwollene Hand. Das Me-
daillon hat sich in der Manege wie-
dergefunden. Otto hat mir Mary
geschenkt — eine Pracht-Fuchsin-
te. Ich gelobe — vorläufig nie wieder
eifersüchtig zu sein. — Mit tausend
Küssen Deine unendlich glückliche

Emmy.

Der Vollmond ist geschwollen —
darum das große Tuch — er sieht
noch dümmel aus als sonst. — Ich
habe ihm in's Gesicht gelacht.
Ewig die Deine.

Chamberlains Hustenmittel

absolut harmlos.
Jede Mutter sollte wissen, daß
Chamberlain's Husten-Mittel völlig
ungefährlich für Kinder ist, da es
nichts Schädliches enthält. Zu ha-
ben bei F. W. Schumann.

! Eine Zeitung in Salem, Ore.,
berichtet: „Fräulein Clark, Lehre-
rin der Hochschule, ist erkrankt und
kann in jeder Weise keinen Unter-
richt geben.“ Sie hat das histo-
rische Mittel „Chamberlain's“ ge-
nommen und ist jetzt wieder gesund.

Sie
sehen gelb
aus

Die Ursache ist, daß Ihre Leber
leidet. Einmal über Ihre Leber,
die „Galle“ läßt über in's Blut.
Sie können Ihre Nahrung nicht
verdauen, Ihr Appetit ist schlecht,
Sie leiden schnell an Kopfweh,
Magenschmerzen, Schwindel, Fla-
nen, Verstopfung etc. Das ist
gewöhnlich, ist nicht eine schlimme
Krankheit, sondern ein Leberleiden.

**Theford's
Black-Draught**

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza,

Neu-Braunfels, 1 300

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenehl,
Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaren
und Getränken.

Agenten für Koffm, Derrley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, W.
Barnon Whiskeys, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser,
Colgate's Detagone Seife, P. & J. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, so-
wie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Irish Cigar-
ren, Wmms Champagne.

Josef Faust, Präsident.
E. C. Clemen, Vice-Präsident.

Hermann Clemen, Kassier.
Walter Faust, Assi. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital - - - - \$50,000.
Ueberschuß, \$40,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch-
land u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt befragt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer
und Tornado.

Directoren: Louis Denne, J. D. Gutun, H. Clemen, Josef Faust
und Hermann Clemen.

WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS
YOU DO YOUR CLOTHES
KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)
SUGGESTS COMFORTABLE AND CONVENIENT TRAINS.
THE "KATY FLYER" AND
KATY DINING STATIONS.
EALS MODERATE IN PRICE
UNPARALLELED IN QUALITY AND SERVICE.
ONE PRICE
50¢

Durch Texas!

Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Aus-
stattung; bequemem Fahrplan und höchsten Angestellten.

Direkt nach St. Louis!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-Sy-
stem täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis gehen. Diese Linie ist um 100
bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden
schneller nach St. Louis.

Direkt nach Alt-Mexiko!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der merikanischen National-
Bahn täglich vier Eilzüge zwischen Texas und Mexiko gehen. Diese Linie ist um 100
Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine
andere Linie.

Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-
Agenten, oder schreibt an

J. Price,
2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. O. P. & I. A.
PALESTINE, TEXAS.

Alle Zeitungs-herausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlichst einge-
laden, sich der

**Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft von Texas**

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für In-
ventar usw. sind auf Besuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen.
Schreibt sofort!

A. C. Crisp, J. C. Gowerton, E. F. Lehmann,
Präsident, Vice-Präsident, Schatzmeister.
Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Enero, Texas.

Ein Prohibitions-Paradies.

Aus Kansas City, Kansas, schreibt man: Das neuerdings in Mode gekommene „Deckelauflösen“ hat für unsere Stadt Kansas City schon recht bedenkliche Folgen zeitigt u. das Temperenzvergnügen wird den Geschäftsleuten und Steuerzahlern theuer zu stehen kommen. Es gab etwa 150 Wirtschaften in Kansas City, als Gouverneur Hoch beschloß, den Deckel aufzulegen. Dadurch verliert die Stadt etwa \$90,000 jährliches Einkommen, welches sie in Gestalt von „Strafen“ von den Wirthen bezog. Mayor Rose sah sich dem Bankrott gegenüber, wenn es nicht gelang, Ersparnisse zu machen, um den Verlust auszugleichen, denn eine Erhöhung der Steuern kann erst im nächsten Jahre vorgenommen werden. So wurde die Hälfte der Polizeimacht entlassen, die Mannschaften von zwei Feuerwehrrupen mußten sich nach anderer Beschäftigung umsehen, die Straßenreinigung hörte auf, in allen städtischen Verwaltungs-Abteilungen wurde das Personal verringert, und diejenigen, welche die Reformwoge überleben, werden sich eine zehnpromtente Lohnreduktion gefallen lassen müssen. Aber das Alles wirkt nur wie ein Tropfen auf einem heißen Stein. Trotzdem hat es schon Unheil im Gefolge gehabt: Diebe betraubten in aufeinander folgenden Nächten acht Läden an der Hauptstraße, Minnesota Avenue, und waren frech genug, den Raub in die Wagen davon zu fahren. Die Versicherungs-Agenten erhöhten die Raten für Feuerversicherung, weil die Feuerwehr nicht mehr ausreichend erscheint. Und die Geschäftsleute klagen, daß die Arbeiter, wenn sie ihren Lohn erhalten, nach Kansas City, Mo., hinüber gehen, um ihre Einkäufe zu machen. Das bedeutet einen Verlust von Tausenden in jeder Woche. Inzwischen behilft man sich auf der kanjaser Seite, so gut es geht. Man trägt, wie in alten Zeiten, seinen Schnaps im Stiefelschuh oder in der hinteren Hosentasche, und wenn das zu mühevoll dünkt, der kann immer noch in Hinterzimmern oder hinter einem guten Tropfen erhalten. Wer so starke Stoffe nicht verträgt, läßt sich Flaschenbier ins Haus liefern, und der Flaschenbierhandel hat einen riesigen Aufschwung genommen.

Ein Sklave der Arbeit. — Ein Mann oder eine Frau in der Blüthe ihrer Jahre mögen Jahre lang Sklaven harter Arbeit gewesen sein und sich dabei doch gut befinden. Die Zeit wird aber kommen, wo er fühlen wird, daß er nicht mehr so rüstig wie früher ist. Der Grund liegt darin, daß die Natur bei der Ausbeutung mit der Abnutzung des Körpers nicht Schritt halten konnte. Die Natur gebraucht ein wenig Bestand bei ihrer Arbeit und gerade in diesem Fall hat das alte Kräuter-Heilmittel, Forni's Alpenkräuter-Blutbeheber, seine Macht bewiesen. Es entfernt die Abfallstoffe aus dem System und stärkt die geschwächten Organe. Er wird dem Publikum direkt geliefert durch die Eigenthümer Dr. Peter Forny & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave. Chicago, Ill.

Texanisches.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathschein ausgestellt für Oscar Max Stapper und Agnes Wallroth, sowie für Caspar Heinen und Louise B. Steinmann. Edward Duerler, der Besitzer einer Speisewirtschaft in Taylor, fiel aus einer Buggy und brach sich ein Bein. In Sequin soll unter den Auspicien der Feuerwehr ein großer „Straßen-Carneval“ stattfinden. In Gonzales soll eine Staatsbank mit \$50,000 Kapital eröffnet werden. Der Freibrief ist bereits „herausgenommen“. In Austin brannte am Montag Abend der Leihstall von James M. Sullivan nieder. Ungefähr 50 Pferde kamen um's Leben. Der Verlust, der nur zum Theil durch Versicherung gedeckt ist, wird auf über \$12,000 geschätzt. An Stelle des verstorbenen Captain Reynolds ist Dr. S. B. Daniels zum Schatzmeister der Stadt San Marcos ernannt worden.

An Stelle von L. B. Dooton ist Rufus H. Lamb zum Postmeister von Mendocino in Caldwell County ernannt worden. Herr Wm. Kuhlmann von Boerne hat sich ein Automobil angeschafft, mit dem er bereits eine erfolgreiche Spazierfahrt nach San Antonio unternommen hat. In der Nähe von Boerne brannte das Wohnhaus von John Evans nieder. Durch seine einfache beruhigende Wirkung, kurirt St. Jakobs Del Neuralgie prompt, ob chronisch oder vorübergehend. Es beruhigt, kräftigt, stärkt. Die neue Bank in Boerne ist jetzt eröffnet worden. Ed. Hunt, ein junger Mann aus Karnes City, wollte einen Wagen voll schwerer Mutterkoffer für einen Geschäftsreisenden von Helena nach Kenedy bringen. Unterwegs kippte das hochbeladene Fuhrwerk um und erschlug Hunt. Man fand seine Leiche unter dem einen Vorderrad, dessen Rabe ihm die Brust eingedrückt hatte. Die Pferde waren stehen geblieben. Nach einer Zusammenstellung der „National Ginners' Association“ betrug die letztjährige Baumwollenernte in den Ver. Staaten 9,694,041 Ballen. Davon entfielen 2,224,143 Ballen auf Texas. Das Nachstehende übersehen wir aus einem Bericht in der „San Antonio Daily Express“ über die Lehrer-Versammlung, die letzte Woche in San Antonio abgehalten wurde: Die Muster-Vektion, welche Herr Huff von der Pecos-Schule gab, um zu zeigen, wie nicht englischsprechende Kinder im Englischen unterrichtet werden, war sehr interessant. Er hatte eine Klasse deutschsprechender und englischsprechender Kinder da. Er demonstrierte die Thatfache, daß Kinder, bei denen zu Hause kein Englisch gesprochen wird, bei richtiger Unterweisung ein reineres Englisch lernen, als Andere.“ Obgleich Prohibition in Taylor erst seit etwa zwei Monaten in Kraft ist, machen sich ihre „Segnungen“ doch schon recht bemerkbar. Seit Anfang des Monats befand sich kein Cent in der städtischen Kasse, und die Angestellten und Arbeiter der Stadt mußten ihre Gehaltsanweisungen mit Verlust an Andere übertragen, wenn sie Geld brauchten. Es wird nötig sein, die Steuern zu erhöhen, wenn die Stadt ihren Verpflichtungen nachkommen will. Im Jahr 1905 bestiegen 28,619 Personen den Thurm des Staatskapitols in Austin. Vielleicht nicht. Als Shakespeare schrieb: „Aye, there's the rub,“ dachte er vielleicht nicht an die Krüge. Wir aber wissen — und zwar seit 20 Jahren — daß Hunt's Cure alle jene Leiden absolut, unfehlbar und sofort kurirt. Garantirt. Ausland. Die rasch fortschreitende Entwicklung Egyptens ist ein schlagender Beweis für die bekannte Forderung, daß in überzivilisierten Gebieten, die der colonialen Bewirtschaftung erschlossen und gesehlich entwickelt werden sollen, mit Verkehrs- und Kulturanlagen nicht gespart werden darf. Seitdem das Nilsthal unter englischer Verwaltung steht, hat die Bodenproduktion, dank dem immer weiter ausgedehnten Verleselungssystem, wodurch an der Uebersfluthung des Nil immer größere Landgebiete Antheil haben, ganz außerordentliche Fortschritte gemacht. Der Umfang der anbaufähigen Fläche wächst von Jahr zu Jahr und mit ihm die Thätigkeit und der Wohlstand der Fellah-Bevölkerung. Die nach dem genialen Projekt des Sir Willcox gebauten Staudämme und Kanäle haben sehr bedeutende Ausgaben erfordert, aber sie werden sich, darüber kann kein Zweifel sein, glänzend bezahlt machen und haben es zum Theil schon gethan. Infolge der erhöhten und erweiterten Steuerkraft der Bevölkerung, dank der allgemeinen günstigen Verhältnisse im Handel und Verkehr, hat sich die Finanzlage stetig gebessert. Das ägyptische

Budget für 1906 sieht einen Ueberschuß von 10 Millionen Mark vor, und diese Summe soll wieder zur Fortführung des Verleselungssystems, zum Bau von Eisenbahnen und im Interesse der wirtschaftlichen Entwicklung des Sudan Verwendung finden. Wahrheit? Man kämpft oft mit ihr, wenn man für sie zu kämpfen glaubt. Gewiß „fair“. Nichts ist lästiger als juckende Hautleiden. Es gibt ein Mittel dafür, das nie fehlschlägt: Hunt's Cure. Es wird garantiert, daß eine Büchse davon irgend ein juckendes Leiden kurirt. Hilft es nicht, so bekommt man sein Geld zurück. Die berühmten Siebenmeilenstiefel aus dem Märchen sind bereits durch den menschlichen Erfindungsgeist weit überflügelt. Einer Londoner Kabeldepesche zufolge segelt zur Zeit ein Franzose auf einem Paar von ihm erfundener Stiefel mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde durch die Straßen von Paris. Jeder der Stiefel ist gewissermaßen ein Automobil „en miniature“. Die Triebkraft wird durch einen Accumulator gesteuert, welchen der Empfänger am Gürtel trägt und welcher etwas mehr als eine Pferdekraft zu entwickeln vermag. Eines schönen Tages wird die Erfindung auch natürlich nach Amerika kommen und dann wird wohl der Luftballon die einzige Rettung des geängstigten Passanten sein, welchem die Geschwindigkeitseize nunmehr auch auf den Seilweg folgen werden, wo er bisher seines Lebens verhältnismäßig sicher war. Brief an die Leser der Neu-Braunfeller Zeitung. V. E. Voelker garantiert, daß Hyomei Katarrh kurirt, oder nichts kostet. Redakteur der Neu-Braunfeller Zeitung: Da Katarrh zu dieser Jahreszeit sehr vorherrschend ist, möchte ich Ihren Lesern mittheilen, daß ich noch nie etwas verkauft habe, was mehr befriedigt hat als Hyomei für Katarrh. Die Behandlung schafft sofortige Linderung und consequenter Gebrauch wird, wie schon vielen meiner Kunden, jedem Leidenden die Vorzüglichkeit dieses Präparats beweisen. Die vollständige Hyomei-Ausstattung besteht aus einem Taschens-Inhalator, einer Tropfvorrichtung und einer Flasche Hyomei. Der Preis beträgt nur \$1; weitere Flaschen sind für 50 Cent zu haben. Ich garantiere positiv eine Kur, wenn Hyomei vorchriftsmäßig gebraucht wird, oder erstatte das Geld zurück. Das zeigt gewiß mein Vertrauen auf die Heilkraft von Hyomei. Hochachtungsvoll, V. E. Voelker. Kirchenzettel. Friedenskirche bei Lone-Dal Friedhof. Sonntagsschule und Gottesdienst 10 Uhr morgens: 14. Jan. in der Friedenskirche. 21. Jan. im Frankfort Schuhhaus. 28. Jan. in der Friedenskirche. C. H. Hempel, Pastor. Pfarrhaus gegenüber dem Lone-Dal Friedhof. Telephon per Mattfeld Bros. Bemerkungen über die Differenzialgebühren. (Anzeige.) Das Ergebnis dieser Discussion der Unterschiedsrate zwischen Houston und Galveston ist, daß die Frachtgebühren auf Baumwolle von Nord- und Central-Texas nach dem Golf reducirt werden sollte, dann hätten die Produzenten etwas, für das sie dankbar sein könnten. — Demijon Herald. Angenommen, die Unterschiedsgebühr zwischen Houston und Galveston würde abgeschafft, und die beiden Städte würden als „Common Points“ betrachtet. Würde nicht Houston dann den Vortheil von 50 Meilen auf herinkommender Fracht haben, Galveston auf herauskommender, und das Volk auf beiden? — Texas Farmer. Houston und andere Freunde der Galveston-Houston-Differenzialgebühren, die es Houston ermöglichen, im Baumwollgeschäft zu bleiben, machen sich keine Freunde, indem sie sich darüber aufhalten, daß die gegen diese Differenzialgebühren gerichteten Artikel bezahlte Anzeigen sind. Die Erklärung, daß es Houston durch diesen Unterschied ermöglicht wird, Baumwollgeschäfte zu machen, beweist, daß er ungerecht ist. Weshalb sollte die Eisenbahn-Commission Houston speziell begünstigen? — Texas Mesquiter.

Col. R. D. Hudson von Waxahachie, Sekretär der Texas-Division der „Southern Cotton Association“, glaubt nicht an solche „Strafe“. Er sieht ein, daß 200 Meilen nach Houston genau ebenso weit ist, wie 200 Meilen nach Galveston, und sagt: „Ich habe die editorielle Bemerkungen der News über die Differenzialgebühren gelesen, und stimme ihnen herzlich bei. Viele Leute haben meine Aufmerksamkeit auf die Sache gelenkt, und alle sind auf Seiten der News.“ — Dallas News. Diese Galveston-Houston-Differenzial-Controverse wird ungemein interessant; die Art und Weise, wie die alte „Gal. Dal. News“ auf die Houston-Bühner loszieht, ist einfach großartig. Die „News“ ist eminent correct in ihrer Stellung gegen die Verraubung der Baumwollpflanzer, um Houston als Baumwollmarkt aufrecht zu erhalten. Die „Post“ in Houston, mit einiger Hilfe von ihrem Plegelind, dem „Port Worth Record“, kämpft gut, aber es ist jetzt schon klar, daß die „News“ gewonnen wird. — White County Messenger. Jury-Liste für den Februar-Termin des District-Gerichts von Comal County. Grand Jury. Montag, den 5. Februar 1906, 10 Uhr vormittags. Charles Albes Otto Baetge Theodor Bole Rudolph Brecher C. B. Crawford August Gismann Albert Eibel Charles Erben John Fenske Hermann Fischer (Fischer's Store) Adolph Henne F. E. Hoffmann Hermann Knibbe Adolph Koch Gustav Krause Gustav Reinarz Petit Jury. Erste Woche: Dienstag, den 6. Februar 1906, 9 Uhr vormittags. Gustav Pfeuffer Waldeemar Conrads Valentin Peierle Gustav Hanz Wilhelm Haß Joseph Oberkamp Otto Starb Erich Roenthal Willie Heidrich John Faust W. D. Dean Charles Fiedge Ferdinand Bindler Wilhelm Rohlenberg Ernst Gibard Eduard Ruebel Ferdinand Zimmermann Fritz Andrae Heinrich Bender jr. Heinrich Stroek Gustav Tolle Heinrich Paulus Franz Kellermann Emil Burkhardt Albert Hauller Harry Wallhoefer Henry George Emil Waldschmidt J. J. Gallenway Zweite Woche. Montag, den 12. Februar 1906, 9 Uhr Morgens. Charles Bauer Joseph Vauz Christian Traugott Louis Meyer Gustav Freuger Joseph Stapper Friedrich Twiefel Wilhelm Quersen Otto Hillert Peter Weininger jr. Robert Kessler Frank Jung Hermann Vabel Ernst Stratemann Theodor Diez Bernhard Borchers Adolph Holz Hermann Gerloff Otto Soechting B. R. Smithson Emil Voigt Walter Wagenführ Charles Roefjing Willie Kneuper Albert Schaefer Carl Suche Louis Setaß Edgar Bremer Moritz Koch Dritte Woche. Montag, den 19. Februar 1906, 9 Uhr vormittags. Albert Heimer Louis Moeller Peter Klaus Friedrich Wehe Wilhelm Bergemann Theodor Schleicher Hugo Thiel

Louis Hufelder L. B. Beagley Richard Feltner R. Haus Otto Stratemann C. F. Ripp Heinrich Jonas Heinrich Orth Louis Schuel August Schulze Georg Benzler Albert Soefge Ottomar Gruene John Metz Adolph Kirmse Wilhelm Jentsch Hugo Sattler Joseph Fey Adolph Schlameus Notice. In accordance with the provisions of the law relative to county depositories, notice is hereby given that on January 22, 1906, (according to Section No. 30 of a Law entitled: Providing a System for State, County and City Depositories), at a special term of the Commissioners Court of Comal County, Texas, at 10 o'clock a. m., sealed proposals will be received by said court from any Banking Incorporation, Association or Individual Bankers in said county, as may be desired to be selected as the depository of said county. Any banking corporation, association or individual banker in said county, desiring to bid, will deliver to the County Judge of said county, on or before 10 o'clock a. m., January 22, 1906, a sealed proposal stating the rate of interest that said bidder offers to pay on the funds of said county, for the time between the date of such bid and the second Monday in February, 1907. Each bid shall be accompanied by a certified check for not less than one-half of one percent of the county revenue of the preceding year as a guarantee of the good faith on the part of the bidder, and that if his bid should be accepted, he will enter into the bond hereinafter provided, and upon the failure of the bidder, that may be selected as such depository, to give the bond required by law, the amount of such certified check shall go to the said county as liquidated damages and the County Judge shall readvertise for bids. The interest upon such county funds shall be computed upon the daily balances to the credit of said county with said depository, and shall be payable to the county treasurer monthly. Within five days after the selection of such depository, it shall be the duty of such banking corporation, association or individual banker to execute a bond payable to the county judge of said county and his successors in office, to be affirmed by the commissioners' court of said county, and filed in the office of the county clerk, with not less than five solvent sureties who shall own unincumbered real estate in this state not exempt from execution under the laws of this state of as great value as the amount of said bond; said bond shall in no event be for less than the total amount of revenue for the entire two years for which the same is made, provided that the commissioners' court may accept in lieu of such real estate surety bonds of the U. S. or the State of Texas, or any county, city, town or independent school district in the state, which shall be deposited as the commissioners' court may direct; the penalty of said bond not to be less than the total annual revenue of said county for the years for which said bond is given and conditioned for the faithful performance of all the duties and obligations devolving by law upon such depository and for the payment, upon presentation, of all checks drawn upon said depository by the county treasurer of said county, wherein any county funds shall be faithfully kept by said depository, and accounted for according to law and that any suits arising thereon shall be tried in said Comal county. The court reserves the right to reject any and all bids. Witness my hand and seal of office at New Braunfels, Texas, this 26th day of December, 1905. [L. S.] Jno. Marbach, Co. Judge Comal Co. Tex.

Zu verkaufen: 20 ausgezeichnete Baupläne in der Castell-Straße. Frau Helene Landa. Grabsteine! Wer erstklassige Arbeit in irgend welcher Grabarbeit will, gebe zu Ad. Himmann, wenn er die Procente für Agenten sparen will. Garantie für alle Arbeit. Der Anzeiger. 16. Oktober Gesamt-Bestände \$29,820.00. 9. November, \$55,271.49. Gesamt-Bestände 9. Dez. \$79,534.70. Gebt acht und seht, wie es zsummt. Die Comal National Bank. Wm. O. Schubert, Grabstein-Fabrikant, Neu-Braunfels, Texas. Dieser nur erstklassige Arbeit. Man erkundige sich bei ihm nach Preisen. Herr Carl Beckers ist sein reisender Agent. Gute Gelegenheit. 9723 Ader Land 6 Meilen östlich von Blanco City. Haus mit 4 Zimmern und 2 Hallen; Rauchhaus und Pannen. Gebotener Platz eingezäunt; 30 Ader in Kultur. \$4.50 per Ader, wenn sofort verkauft; leichte Bedingungen. Man wende sich an H. O. Henne, Neu-Braunfels, Texas, oder an Carl Hill, Cibolo, Texas. Wm. Streuer's Saloon. Ecke San Antonio-Straße und Plaza. Vollständig eingerichteter Saloon. Die besten Getränke auch beim Quart und bei der Gallone. Frisches Pils- und City-Bier immer an Zapf. Stets zuverfögende Bedienung. Dem Verkaufe ausge- setzt. Ist, ab Datum, mein Wohnhaus, nebst Nebengebäuden. Würde gegebenenfalls auch gegen kleineres verkaufen. N. B., 2. Jan. 1906. Peter Weilbacher. Zu verkaufen. gute jugendliche Pferde zu verkaufen bei G. S. Zippel. An alle Pflanze! Falls Sie diesen Herbst oder Winter Obstbäume, Sträucher, Rosen oder dergleichen anpflanzen möchten, so bitte sprechen Sie mal bei mir vor, oder schreiben Sie um Katalog. Achtungsvoll A. W. Steinbring, Neu-Braunfels, Tex. Willie Ludwig jr. Lookout, Texas. Tanzhalle, Wirtschaft und Grocery Store. Stets das Beste, was der Markt bietet. Frisches Lone Star-Bier immer an Zapf. Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtshaus in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Straße, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen Bird Saloon führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten D. Baetge und Paul Lindemann. Sam R. Kone. Ed. Green jr. D. J. Woodward. Kone, Woodward, Green Co. San Marcos, Texas. Leibkall- u. Transportgeschäft und Leihendelatter. Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Esel gekauft und verkauft. Unsere „Guarantee Federal Benefit Company“ garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulare geben oder schicken. Telephone No. 57. Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right